

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsdruckerei: Kadenbach & Co. Dresden, Hauptstraße 25/26. Telefon: 25241. Post für Nachrichten: Nr. 20021. Schriftleitung: Hauptstraße 25/26. Dresden - K. L. Wartenstraße 25/26.

Bezugspreis: 10 Pf. pro Woche. Einmalig: 1.00 Mk. (inkl. 10 Pf. für den Postzuschlag). Familienabonnement: 100 Pf. pro Monat. Ausland: 1.50 Mk. pro Monat. Einzelhefte: 10 Pf. pro Heft. Anzeigenpreise: Die Anzeigen werden nach demselben Tarif berechnet wie in der Dresdner Zeitung. Die 10 mm breite Zeile 30 Pf., die 20 mm breite Zeile 40 Pf., die 30 mm breite Zeile 50 Pf., die 40 mm breite Zeile 60 Pf., die 50 mm breite Zeile 70 Pf., die 60 mm breite Zeile 80 Pf., die 70 mm breite Zeile 90 Pf., die 80 mm breite Zeile 1.00 Mk. pro Zeile. Die 10 mm breite Zeile 30 Pf., die 20 mm breite Zeile 40 Pf., die 30 mm breite Zeile 50 Pf., die 40 mm breite Zeile 60 Pf., die 50 mm breite Zeile 70 Pf., die 60 mm breite Zeile 80 Pf., die 70 mm breite Zeile 90 Pf., die 80 mm breite Zeile 1.00 Mk. pro Zeile.

Verlag: Kadenbach & Co. Dresden, Hauptstraße 25/26. Telefon: 25241. Post für Nachrichten: Nr. 20021. Schriftleitung: Hauptstraße 25/26. Dresden - K. L. Wartenstraße 25/26.

## Am das Schicksal der Deckungsvorlage Durchbringung mit wechselnden Mehrheiten?

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 29. Juni. Die am Sonnabend von der Reichsregierung dem Reichsrat vorgelegten Deckungspläne dürften, wie man in parlamentarischen Kreisen annimmt, vom Reichsrat selbst schon in kurzer Frist erledigt werden. Ob und welche Veränderungen in Einzelheiten die Fragen bei den Reichsratsberatungen erfahren werden, steht naturgemäß dahin, doch glaubt man nicht, daß der Reichsrat die großen Grundideen des Deckungsprogramms in irgendeiner Weise umgestalten wird. Ein Termin für den Abschluß der Reichsratsberatungen läßt sich im Augenblick noch nicht nennen. Die Zeit bis zur Verabschiedung der Entwürfe durch den Reichsrat werden die Fraktionen der Regierungsparteien sowie auch der übrigen Parteien dazu benutzen, um ihre Stellungnahme im einzelnen und ihre eventuellen Abänderungswünsche zu formulieren. Offizielle Verhandlungen der Regierung mit den Parteien sollen, wie es heißt, erst nach dem Abschluß der Reichsratsberatungen beginnen, doch ist anzunehmen, daß man auf dem Wege einer Verständigung zwischen allen beteiligten Seiten dafür Sorge tragen wird, daß Wünsche der Parteien, denen sich auch der Reichsrat anschließen kann, von diesem in seinen Beratungen bereits Berücksichtigung erfahren. Wenn auch jetzt, nachdem die Reichsregierung noch hat verlaublichen lassen, daß sie zur Abänderung von Einzelheiten ihrer Vorlagen durchaus bereit sei, eine etwas beruhigtere Stimmung herrscht, so läßt sich doch noch keineswegs sagen, wie die Mehrheit ausfallen wird, mit der die Regierung ihre Gesetze durchdrückt.

Auscheinend ist an ein Operieren mit wechselnden Mehrheiten gedacht, was bedeuten würde, daß auch die Sozialdemokratie bei der Unterstützung des Kabinetts ein gewichtiges Wort mitzureden hätte. Daß dies eine Angelegenheit ist, die nicht ohne Gefahren ist, wird schon klar, wenn man an die sozialdemokratischen Wünsche hinsichtlich der Abstriche am Reichswahlrecht denkt. Es hat wenigstens in einem Moment, wo die Regierung tatsächlich noch nicht genau weiß, wie sie über den Weg kommen wird, sich in Kombinationen darüber zu ergötzen, was alles an Möglichkeiten wahrscheinlicher und weniger wahrscheinlicher Art für sie besteht. Man wird den Verhandlungen hinter den Kulissen der nächsten Zeit jedenfalls große Beachtung schenken müssen.

### Scholz stellt Fragen an Brüning

Berlin, 29. Juni. Wie die „Berliner Börsenzeitung“ mitteilt, hat der Fraktionsführer der Deutschen Volkspartei, Abg. Scholz, in der gestrigen Parteiführerbesprechung an den Reichskanzler eine Reihe von Fragen gerichtet, die die weitere parlamentarische Behandlung der Deckungsvorlagen betreffen. Zunächst stellte er die Frage, ob die Reichsregierung an dem Umfang der Einparungen und der Steuererhöhungen festhalte. Ferner ob die Reichsregierung die Deckungsvorlagen unbedingt noch vor dem Sommer insgesamt verabschiedet wissen wolle, und endlich, ob die Reichsregierung bereit sei, in Verhandlungen mit den Fraktionen einzutreten mit dem Ziel einer Herbeiführung einer Verständigung. Reichskanzler Dr. Brüning beantwortete die beiden ersten Fragen mit einem entschiedenen Ja! In der letzten Frage erklärte er, Dr. Scholz möge diese Frage noch genauer präzisieren. Dr. Scholz fragte dabei, ob die Reichsregierung bereit sei, auf das eine oder andere der Gesetze zu verzichten, wenn dafür ein Erlaß vorgeschlagen werde, der das finanzielle Ergebnis nicht gefährde. Hierauf antwortete der Reichskanzler, das sei völlig ausgeschlossen.

Auf eine weitere Frage von Dr. Scholz, ob die Reichsregierung nach wie vor daran festhalte, daß sie mit jedem Punkte der Vorlage stehe und lasse, antwortete der Reichs-

kanzler, diese Formulierung gehe zu weit; die Reichsregierung sei bereit, Wünsche entgegenzunehmen und über sie zu verhandeln. Sie könne aber in keinem bedeutenden Punkte nachgeben.

### Kampfanlage Eugenbergs

Berlin, 29. Juni. Auf dem mit einer Sonnwendfeier verbundenen Berliner Sommerfest des Deutschnationalen Arbeiterbundes hielt der Parteiführer, Geheimrat Dr. Eugenberg, die Festrede. Er führte zur deutschen Finanzpolitik unter anderem aus: Im April, als das Uebel sich zuerst den weitesten Volksteilen offenbart hatte, hieß es: 500 Millionen müssen aufgebracht werden. Sie wurden aufgebracht. Und einige Wochen später mußte man einen neuen Fehlbetrag von 500 Millionen eingestehen.

Die unmöglichen Vorschläge, um einen Teil dieser Lasten anzubringen, lehnen wir ab.

Wir sind nicht verantwortlich für das, was dem deutschen Volke sich jetzt offenbart. Marios steht die jetzige Regierung und vor allem auch die Sozialdemokratie vor der Folge der Politik der letzten ein Jahr. Unsere Aufgabe ist, die Schuld nicht verweisen zu lassen, auch nicht durch solche unglückliche Geblöde, wie die Regierung Brüning eins ist. Mögen sie die Verantwortung tragen: Zentrum und Deutsche Volkspartei und leider auch diejenigen, die einzeln bei uns gewesen sind. Im Preussischen Landtage hat sich vor einigen Tagen das traurige Schauspiel abgespielt, daß die Regierung Braun gerettet worden ist durch die vier früheren Mitglieder unserer Partei, die für den Etat gestimmt haben. Das ist nur eine kleine Episode in dem großen Spiel: Eine Hand wäscht die andere.

In Preußen wird so die Sozialdemokratie gerettet. Im Reich wird die Sozialdemokratie die Regierung Brüning in irgendeiner Weise retten.

Es bereitet sich als das Ende von Liebe eine neue Koalition auch im Reich vor. Man wird dazu zurückkehren, sobald der von uns auf den Schild erhobene Reichspräsident v. Hindenburg es ihnen ermöglichen wird, auf das deutsche Volk diejenigen Steuern mit Hilfe des Artikels 48 zu laden, für die sonst eine Mehrheit nicht vorhanden ist.

Gegenüber diesem Spiel kann für uns nur rücksichtslos der Kampf in Frage kommen.

Eine schwere Krise naht dem deutschen Volke. Der Reichstag, der den Youngplan gemacht hat, kann Deutschland nicht in Ordnung bringen. Wir haben weder den Wunsch, daß unter diesen Lasten die deutsche Wirtschaft zusammenbricht, noch daß die Massen unseres deutschen Volkes verelenden.

### Die Preis- und Lohnsenkungsfaktion

Gesamtangestelltenkündigung in der Nordwestgruppe

Düsseldorf, 29. Juni. Im Zusammenhang mit der Preis- und Lohnsenkungsfaktion haben sämtliche eisenwerkstoff- und eisenverarbeitenden Werke der Nordwestlichen Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie zum Zwecke der Neuorganisation der überbetrieblichen Gehälter den in Betracht kommenden Angestellten formell die Kündigung ausgesprochen. Auch die überbetrieblichen Gehälter sind bis zur höchsten Spitze gekündigt worden. Die überbetrieblichen Angestelltengehälter sollen um durchschnittlich 7% v. H. verringert werden. Von den Gehaltsfaktoren würden etwa 90 v. H. der auf insgesamt 30.000 Personen geschätzten Angestelltenkündigung im Bereiche der Gruppe Nordwest betroffen

missar Frhr. Langwerth v. Simmern hielten Ansprachen, in denen sie noch einmal der gemeinsamen Tätigkeit in der Rheinlandkommission gedenkten.

### Der französische Oberkommissar zur Räumung

Paris, 29. Juni. Der französische Oberkommissar der besetzten Gebiete hat in Mainz zur bevorstehenden endgültigen Räumung eine Note veröffentlicht, in der unter anderem darauf hingewiesen wird, daß sich der Abzug der Truppen ohne Zwischenfälle und in Ruhe und Ordnung vollziehen habe. Deutscherseits sei der Interalliierten Rheinlandkommission für die Korrektheit der französischen Behörden Dank ausgesprochen worden, und man habe den Wunsch geäußert, daß sich nunmehr eine neue Ära der Verständigung zwischen den beiden Staaten eröffnen werde.

### Minister Dietrich Ehrenbürger von Kehl

Kehl, 29. Juni. Die städtischen Körperchaften haben beschlossen, Reichsfinanzminister Dietrich, der von 1908 bis 1914 der Erste Bürgermeister von Kehl war, zum Ehrenbürger der Stadt Kehl zu ernennen.

## Der Sieg am Rhein

Wenn in diesen Stunden die Reste der französischen Besatzung aus dem Rheinland westwärts ziehen, wenn heute Frankreichs Oberbefehlshaber das goldene Mainz verläßt und die letzte Trifolore auf deutschem Boden sinkt, dann endet ein Abschnitt der deutschen Geschichte. Im Befreiungsjubiläum, der dann anhebt, wollen wir diese über die Gegenwart und über die ganze Besatzungszeit weit hinausragende historische Bedeutung des Augenblicks nicht vergessen. Denn er beschließt einen Jahrhundertalten Kampf zwischen Deutschland und Frankreich, den Kampf um den Rhein, trotz des unglücklichen Kriegsausganges mit einem deutschen Sieg. Die deutsche Treue und die moralischen Widerstandskräfte unseres Volkes haben sich in zwölfjähriger harter Probezeit stärker erwiesen als alle Waffen der Sieger. Dieses Bewußtsein ist heute unser Stolz und für die Zukunft unsere Hoffnung.

Man muß den Ablauf der feindlichen Besatzung in die großen Zusammenhänge der Geschichte hineinsetzen, um diese Bedeutung der Räumung recht zu erfassen. Denn die Geschichte lehrt uns, daß seit Ludwigs XIV. Tagen der Besitz des Rheines als der politischen und militärischen Grenze Frankreichs das Ziel und der Angelpunkt aller französischen Politik im Krieg wie im Frieden war. Was der Sonnenkönig mit seinen Reunitionen und Aufzügen im 17. Jahrhundert erreicht hatte, das ging in der Folgezeit wieder verloren. Nicht aber Frankreichs Wille, das linke Rheinufer als „sein gut geschütztes Gartenbeet“, wie Richelieu es nannte, wieder zu erobern und sich dort zu behaupten um jeden Preis. Napoleon III. machte den ersten ernsthaften Versuch; doch er führte zu einem neuen Rückschlag. Damals nach der Niederlage von 1870/71 schienen die Rheinlandräume der Franzosen auf immer gerufen. Aber trotzdem ließen die Staatsmänner der 3. Republik nicht locker in ihrem jähen Streben nach dem Rhein. Und das Glück war ihnen hold. Kaum 50 Jahre später standen sie auf dem Gipfel ihres Triumphes. Da schien ihnen das langbegehrte deutsche Land als Siegesruhm in den Schoß fallen zu sollen. Denn — das ist auch ein Kapitel der Kriegsgeschichte — schon vor dem Weltkrieg und erst recht vom Tage seines Ausbruchs an war neben Elah-Vorfingen die Abtrennung des linken Rheinufers das Kriegsziel Frankreichs, wenn die Eroberungsabsicht in den ersten Jahren auch vor den Verbündeten geheimgehalten wurde. 1917 erst, als die Alliierten die Weste schon in der Hand zu haben glaubten, wurden Frankreichs historische Ansprüche auf den Rhein“ angemeldet. Mit dem russischen Janrenreich, das bereits in allen Fugen kramte, brachten die französischen Diplomaten ein glattes Handelsgeschäft zustande. Für die Einwilligung Frankreichs zum Erwerb der Dardanellen und Konstantinopels durch Rußland stimmte die russische Regierung den französischen Plänen zu, wonach die linksrheinischen Gebiete von Deutschland ganz abgetrennt werden sollten mit dem Vorbehalt späterer Entscheidung über die Frage, inwieweit sie der französischen Republik einzuwerfen oder als Pufferstaat auszubauen seien. Gleichzeitig wurde in London auf den Wunsch geklopft mit einer Note, deren entscheidende Stellen heute in Erinnerung gebracht zu werden verdienen:

„Elas und Lothringen müssen uns zurückgegeben werden, aber nicht verstückelt, wie sie durch den Vertrag von 1815 waren, sondern in der Ausdehnung von 1790. Wir werden so das geographische und das Bergwerkstücken der Saat haben, dessen Besitz für unsere Industrie wesentlich ist. Die Erinnerungen auch an die aufeinanderfolgenden Versämlungen müssen verwischt werden. Es gibt im übrigen eine Frage, die notwendigerweise bei dieser Gelegenheit aufzutauchen wird: die des linken Rheinufer. Gute Weiser in Frankreich, die an den ältesten Traditionen unserer nationalen Politik hängen, fordern es als das verloren Erbe der französischen Revolution. Es ist indes zu fürchten, daß die Wiedererlangung der Rheinprovinzen, die uns vor einem Jahrhundert geraubt wurden, als eine Eroberung angesehen wird und uns möglicherweise große Schwierigkeiten bereitet. Gleichwohl darf unserer Auffassung nach Deutschland mit keinem Fuße mehr über dem Rhein stehen. Die Organisation dieser Gebiete, ihre Neutralität, ihre vorläufige Besetzung sind jetzt schon in Anregung zu bringen. Es kommt uns darauf an, daß Frankreich, das am unmittelbarsten an der Neuordnung dieser Dinge interessiert ist, die entscheidende Stimme bei der Lösung dieser ersten Frage hat.“

Lord Balfour als englischer Außenminister winkle damals ab. Der englische Widerstand gegen eine dauernde Besetzung Frankreichs am Rhein, die den britischen Interessen nur abträglich sein konnte, kam schon zum Durchbruch. Aber der eigentliche Zusammenprall erfolgte erst nach dem traurigen Kriegende in Versailles. Wir kennen jetzt den dramatischen Verlauf des Diplomatenringens um den Rhein in den ersten Monaten des Jahres 1919 aus den Memoiren Fochs und Clemenceaus. Die Militärs trumpften auf und verlangten kategorisch die Annexion. Aber Frankreich hatte den „Sieg“ nicht allein errungen, und die Mitstreiter, Lloyd George und Wilson, blieben gerade in der Rheinlandfrage unerbitlich. Zähneknirschend mußte sich der alte Tiger fügen und verbittert sein Leben mit Betrachtungen über die Undankbarkeit des Vaterlandes beschließen, das es ihm, dem „Vater des Sieges“, als Verbrechen anrechnet, daß er den Rhein nicht durch einen Gewaltstreich für Frank-

## Der letzte Tag der Rheinlandbesetzung

### Amtliche Bekanntgabe der Räumung

Berlin, 29. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Die Vorkonferenz hat der Deutschen Botschaft in Paris mitgeteilt, daß die Besetzung der rheinischen Gebiete am 30. Juni um Mitternacht beendet ist und damit auch die Tätigkeit der Rheinlandkommission ihr Ende erreicht.

Wiesbaden, 29. Juni. Die Rheinlandkommission hat dem Reichskommissar für die besetzten Gebiete mitgeteilt, daß die Vorschriften über die Besetzung am 30. Juni d. J. um 24 Uhr außer Kraft treten.

### Schlussitzung der Rheinlandkommission

Wiesbaden, 29. Juni. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat gestern, am Vorabend der endgültigen Räumung des Rheinlandes von fremden Truppen, ihre letzte Sitzung abgehalten. Die Oberkommissare Frankreichs und Belgiens, der Vertreter der englischen Regierung und der Reichs-



# Deutliches und Sächsisches

## Deutscher Liedertag 1930

Sammer ist Schwachheit, Gandel ist Kraft. Auf der ganzen Linie hat der Deutsche Sängerbund den Kampf um die Jugend, um den Nachwuchs, aufgenommen; gegen einseitige Sportherrschchaft und Willensathletik, für deutsche Innerlichkeit und Herzensbildung. Ein Schritt auf diesem Wege war der erste Deutsche Liedertag am geistigen Sonntag. Soweit die deutsche Junge Klingt — und Gott im Himmel wieder singt, in ganz Deutschland und Oesterreich haben gestern mittag zwischen 11 und 12 Uhr die Vereine des Deutschen Sängerbundes öffentlich ihre Lieder erklingen lassen. An 27 Plätzen sind auch die Vereine der drei großen Dresdner Sängerbünde zusammengetreten, und sechs gemischte Chorvereine haben es sich nicht nehmen lassen, am Wettbewerb teilzunehmen. Von Alttrachau und Raditz bis nach Rastbach, von Völsau, Steysch und Gosselbaude bis zum Naturtheater in der Höhe, über alle großen Plätze der inneren Stadt spannte sich ein Netz von Tönen, klaren Klängen hinein und hinaus in die sonnigklaren Straßen, ließen Vorübergehende verwirren, durchfahrende Fremde haltmachen, Sangesfreunde sich sammeln. Nicht zuletzt waren es die Kinder, die Hände und Klauen, den Hocker oder Ball in der Hand, eifrig oder dreist, aber sie lauschten nicht nur und freuten sich der harmonischen Klänge im disharmonischen Straßengeräusch. Sie schauten auch. Da sind Männer jedes Alters, viel graue und weiße, aber auch blonde und braune Köpfe, und alle hängen sie gebannt mit dem Auge an dem Stabe des Sines, folgen jedem seiner Reichen, Kraft und Freude und Begeisterung im Antlitz. Ja, Singen ist auch Willensathletik, auch Disziplin, auch Erziehung zur Volksgemeinschaft. Oder war das nicht rührend, das Häuflein der Pfänke, die hier und da, fast auf vornehmem Posten, vor nur wenigen sangen und doch nicht böse waren? War er nicht mächtig, dieser Massenchor im Zwinger, der so bewundernswert rein und voll mit den Tiedbläsern wetteiferte vor vielen hundert Hörern? War das nicht Wohlsein im edelsten Sinne, wie der Verehrerangeweihten in der Bürgerwiege in reiner Schönheit vor Alten, Mähdamen und Kindern sang, und nicht nachend auf dem Neumarkt, wo um das Lutherdenkmal die Pfaffen und Banner sich scharten und vor dem Hieseleib der Frauenkirche mächtig die Klänge aufschwollen? Was die Organisation dieses ersten Liedertages noch ihre Schönheitsfehler besessen, das werden dafür zu spät eingesetzt haben, hier und das Programm zu eilig abgewickelt worden sein, alle Beteiligten waren doch mit voller Hingabe bei ihrer idealen Aufgabe, alle Dirigenten und Sänger, haben Anspruch auf herzlichen Dank.

## Weitere amtliche Wahlergebnisse

### Wahlkreis Leipzig

Nach dem amtlichen Wahlergebnis sind im Wahlkreis Leipzig bei 827 576 Wahlberechtigten 734 439 gültige und 7236 ungültige Stimmen abgegeben worden. Es wurden 18 815 Wahlstimme ausgegeben, von denen 14 131 abgegeben wurden. Gegenüber dem vorläufigen Ergebnis sind 494 Stimmen mehr zu verzeichnen. Im einzelnen verteilen sich die Stimmen wie folgt:

Soz. 257 508 (vorl. Ergebnis 257 708), Deutsche Volkspartei 87 961 (87 982), Komm. 112 579 (112 725), Wirtschaftspartei 67 113 (67 145), Deutsche Nationalpartei 28 057 (28 040), Sächsisches Landvolk 36 492 (36 531), Nationalsozialisten 78 576 (78 556), Demokraten 26 756 (26 796), Volkrechtspartei 21 115 (21 003), Altsocialisten 3250 (3246), Komm. Opposition 4479 (4477), Volkssocialistische Reichsvereinsleitung 2535 (2538), Christlich-socialer Volksdienst 7133 (7118).

### Wahlkreis Chemnitz-Zwickau

Wahlberechtigt waren 1 273 665, die Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen beträgt 995 661, die Wahlbeteiligung betrug mithin 78,98 Prozent. Es erhielten:

Soz. 251 296 (251 305), Deutsche Volkspartei 53 958 (53 948), Komm. 141 991 (142 016), Wirtschaftspartei 102 803 (102 290), Deutsche Nationalpartei 45 410 (45 434), Landvolk 28 936 (28 928), Nationalsozialisten 192 133 (192 100), Demokraten 19 222 (19 225), Volkrechtspartei 16 217 (16 152), Altsocialisten 5400 (5393), Komm. Opposition 6562 (6552), Christlich-socialer Volksdienst 36 322 (36 323), Volkssocialistische 5401 (5400).

Am nächsten Dienstag wird der Landeswahlausschuss zusammenzutreten, um das Ergebnis der Landtagswahlen endgültig festzustellen.

## Dringliche Niedrigwasserregulierung der Elbe

Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Elbeschiffahrt haben sich in ihrer letzten Mitgliederversammlung in Hamburg mit der Frage der Niedrigwasserregulierung der Elbe befaßt und folgende Entscheidung gefaßt:

„Die Elbeschiffahrt steht mit ernster Besorgnis der Verschlechterung der Wasserstände in diesem Sommer entgegen; sie befürchtet, daß bei einer Wiederholung der Niedrigwasserperiode in diesem Jahre nach den schweren Schädigungen der letzten beiden Jahre der Zusammenbruch der Elbeschiffahrt nicht mehr auszuhalten sein wird. Die Arbeitsgemeinschaft steht sich daher veranlaßt, die Aufmerksamkeit der Behörden und der Öffentlichkeit erneut auf die außerordentliche Vordringlichkeit der Niedrigwasserregulierung der Elbe zu lenken. Sie erwartet von den verantwortlichen Regierungsstellen, ferner dem Reichstag und den interessierten Länderparlamenten, daß sofort die erforderlichen Maßnahmen für die Durchführung der Niedrigwasserregulierung der Elbe in die Wege geleitet werden.“

gegen; sie befürchtet, daß bei einer Wiederholung der Niedrigwasserperiode in diesem Jahre nach den schweren Schädigungen der letzten beiden Jahre der Zusammenbruch der Elbeschiffahrt nicht mehr auszuhalten sein wird. Die Arbeitsgemeinschaft steht sich daher veranlaßt, die Aufmerksamkeit der Behörden und der Öffentlichkeit erneut auf die außerordentliche Vordringlichkeit der Niedrigwasserregulierung der Elbe zu lenken. Sie erwartet von den verantwortlichen Regierungsstellen, ferner dem Reichstag und den interessierten Länderparlamenten, daß sofort die erforderlichen Maßnahmen für die Durchführung der Niedrigwasserregulierung der Elbe in die Wege geleitet werden.“

## Eine neue bedeutende Stiftung für das Deutsche Hygiene-Museum

Zu den vielen Stiftungen, die dem Deutschen Hygiene-Museum aus allen Teilen des deutschen Volkes gemacht worden sind, ist eine neue hinzugekommen. Es wurden besonders wertvolle Darstellungen zur Frage der Zahnpflege von Dr. phil. Julius v. Mayenburg, dem Besitzer der bekannten Leo-Werke in Dresden, gestiftet. Bei diesen Darstellungen handelt es sich um Bildtafeln, Plakate und vor allen Dingen um bewegliche Apparate, die in einbringlicher Weise die Notwendigkeit und die richtige Technik der Zahnpflege zeigen sollen. Die Apparate sind in eingehender wissenschaftlicher Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Hygiene-Museum und dem Reichsverband der Zahnärzte Deutschlands ausgearbeitet worden. Hergestellt wurden sie in den eigenen Werkstätten des Deutschen Hygiene-Museums. Zur Zeit stehen sie auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1930 in der Halle Körperpflege. Die besonders großen Modelle fallen so stark auf, daß immer ein Kreis von Besuchern sich um sie sammelt. Der eine große Apparat stellt die Wanderung der Eitererreger aus einer verletzten Zahnwurzel durch den ganzen Körper dar. Nacheinander leuchten dann die Organe auf, in denen die Eitererreger Entzündungsherde entfacht haben. Nicht man sieht unter der Zuhilfenahme, so hört man immer einmal den Ausruf: „Da werde ich doch lieber morgen zum Zahnarzt gehen und meine alten Zahnwurzeln in Ordnung bringen lassen.“ Einen schöneren Erfolg seiner Belehrung kann sich das Deutsche Hygiene-Museum gar nicht wünschen. Ein anderer Apparat, der sehr interessant ist, das Modell vom richtigen Zähneputzen. Die Besucher können an fünf Kurbeln drehen und sich dabei ansehen, wie die Zahnbürste falsch und wie sie richtig gehandhabt wird. Alle Darstellungen dieser Stiftung sollen übrigens auch durch die einheitliche künstlerische Gestaltung, die sehr geschmackvolle Farbgebung und die geschickte Abwechslung zwischen Malerei und Photographie.

## Auszeichnung für Verdienste um die Landwirtschaft

Die Landwirtschaftskammer hat dem Direktor Friedrich Voegel der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1930 die tragbare Silberne Denkmünze für Verdienste um die Landwirtschaft verliehen in Anerkennung seiner erfolgreichen Mitarbeit bei der Förderung und dem Aufbau der Gruppe Landwirtschaft auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung.

## Der Sächsische Mühlenverband

Der Sächsische Mühlenverband hielt in Dresden seine 62. Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Mühlenbesizers Weber (Braunsdorf) ab. Dem vom Syndikus Herrlein erstatteten Geschäftsbericht war zu entnehmen, daß alle Bemühungen der Regierungskreise in letzter Zeit darauf gerichtet waren, eine Entlastung unserer Handelsbilanz von der Einfuhr von Lebens- und Genussmitteln, die etwa 3 Milliarden betragen, durch Steigerung agrarischer Eigenzeugung herbeizuführen. Leider sei gegenüber 1913 ein jährlicher Minderverbrauch von 1,2 Millionen Tonnen Mehl in Deutschland zu verzeichnen, und den Verlusten, Brot wieder zum Hauptnahrungsmittel des Volkes zu machen, fehle noch der Erfolg. Der Verband sprach sich gegen die Normierung der Handelsmehle und die Roggenbeimischung zum Weizenmehl aus und wandte sich gegen die Bevorzugung ausländischer Kraftfuttermittel, während die wertvolle Kleie im Lande kaum absetzbar sei. Dann sprach der Vorsitzende des Verbandes Deutscher Müller, Stadtrat Lorenz (Berlin), über „die Auswirkungen der gesetzlichen Maßnahmen für die Mülerei“ und führte aus, daß sich leider aus dem Roggenmarkt alle gesetzlichen Maßnahmen aus dem Gesichtsfeld hätten. Scharf wandte sich der Redner gegen das vom Reichsminister Schiele angekündigte allgemeine Handelskassengesetz, dem die gesamte Mülerei in Kampfstreit gegenüberstehe. Es fand folgende Entschliessung Annahme: „Die Hauptverlammlung des Sächsischen Mühlenverbandes erhebt schärfsten Protest gegen die Art und Weise, in der die Aktion zur Stützung des Roggenpreises von der Deutschen Getreide-Handels-Gesellschaft A.-G. und der Getreide-Import und Kommissions A.-G., von der Reichsregierung damit beauftragt, durchgeführt wird. Die Roggenkassenkäufe, die jetzt auch auf die sächsischen Gebiete ausgedehnt wurden, sind geeignet, das Geschäft der Roggenmüllerer aus den naturgegebenen Bahnen zu weisen und der mitteldeutschen Mülerei schweren Schaden zu bereiten. Wir fordern, daß die Maßnahmen der

Stützungskommission ausnahmslos auf alle Länder zu gleicher Zeit und in gleichem Maße ausgedehnt werden, unter Berücksichtigung der Frachtparität.“ In interessanten Ausführungen behandelte zum Schluß Regierungsbaumeister Herrschland (Dellerau) das Thema „Entschädlungspflicht bei Triebwasserentziehung durch Talsperren usw.“ Der Redner wies nach, daß Wasserrecht und Entschädlungsgesetz den Triebwasserbesitzern allen Schadenersatz verbürgen, der ihnen durch Wasserentzug zugesagt wird.

## Kartenausgabestelle der Angestelltenversicherung vom mittags besuchen

Der Verkehr in der Kartenausgabestelle der Angestelltenversicherung (beim Versicherungsamt der Stadt Dresden, Breite Straße 7, III.) steigert sich erfahrungsgemäß bei jedem Quartalswechsel. Das ist für Ende des laufenden und Beginn des kommenden Monats in besonderem Maße zu erwarten. Denn mit dem 30. Juni 1930 verlieren die bisher verwendeten Beitragsmarken der Angestelltenversicherung ihre Gültigkeit, und für die Zeit vom 1. Juli 1930 an werden neue Beitragsmarken für diese Versicherung ausgegeben. Um nach Möglichkeit allen großen Andrang bei der Ausgabe zu vermeiden, empfiehlt es sich daher, zur Erledigung von Angelegenheiten bei der genannten Stelle (Umtausch und Erneuerung von Versicherungsarten, Einholung von Auskünften usw.) möglichst die zeitigen Vormittagsstunden zu benutzen.

## Betreuung alleinreisender Kinder durch die Bahnhofsmission

Die großen Ferien sind in Sicht, und es werden mancherlei Reisepläne geschmiedet. Manche Eltern würden ihrem Kinde gern die Freude machen, einer Einladung zu Verwandten Folge zu leisten, aber sie fürchten, das Kind kann nicht allein reisen; und sie selbst können es nicht begleiten. — Da hilft gern die Bahnhofsmission. Man wende sich direkt an sie, und sie wird ganz sicher das Kind nach seinem Bestimmungsort leiten. Da bei Unstetigkeiten andere BM.-Beleiterinnen benachrichtigt werden, ist es gut, so bald wie möglich das Kind bei der Bahnhofsmission am Hauptbahnhof anzumelden resp. sich zu erkundigen.

## Wiedersehensfeier

Am 4. und 5. Juli treffen sich in Glauchau alle ehemaligen 196er. Festreden und Festchrift sind an Ort und Stelle erhältlich. Näheres Montag 6 Uhr im Dienersitz, 1. Etage.

## Sturz aus dem Fenster

In der Nacht zum Sonntag in der zweiten Stunde kurz in der Schlaftrunkenheit die 11jährige Schülerin Ingeborg Franke aus einem Fenster des dritten Stock der Bougner Straße 21 gelegenen elterlichen Wohnung in den Hof. Mit schweren inneren Verletzungen erfolgte die Aufnahme in die Diakonissenanstalt.

## Der 100. Todesstag von General v. Lecoq

### Erinnerung an einen hochverdienten sächsischen Offizier

Der 30. Juni ruft die Erinnerung an einen um die kaiserliche und königliche sächsische Armee sehr verdienten Offizier wach. Am 30. Juni 1830, also vor hundert Jahren, starb auf einer Erholungsreise in Briga (Wallis) der königliche sächsische Generalleutnant v. Lecoq. Er gehörte der Armee seit 1779 an und nahm an allen Kriegshandlungen der sächsischen Truppen teil. 1800 wurde er Major, 1806 Oberleutnant und königlicher Generaladjutant. Als Generalmajor focht er mit Auszeichnung bei Bagram. Den russischen Feldzug machte er als Generalleutnant mit. Er wurde nun mit der Reuaustellung der sächsischen Armee beauftragt und löste diese Aufgabe rask und erfolgreich. Im Juni 1818 mußte er auf königliche Order die Leitung der sächsischen Truppen leiten. Die für die brave sächsische Armee schmerzliche Trennung ging ohne nennenswerte Störung vonstatten. Nunmehr mit dem Oberbefehl über die Armee betraut, widmete er sich im Bereich weiterer Kriegserprobung Offiziere der Umwidmung des Heeres. Er hatte schon 1800 als Major bei seinem Bataillon regelmäßigen Unterricht für Unteroffiziere und Mannschaften eingerichtet. Die 1818 errichtete Kriegsakademie war zum Teil sein Werk. Die Fortbildung des Offizierskorps lag ihm sehr am Herzen. Er tat viel für die Einrichtung von Regimentsbibliotheken und Bildungsanstalten. Das vom Kapitän v. Selimny beim 2. Schützenbataillon eingeführte Patronenstechen erkannte v. Lecoq als ein ausgezeichnetes Mittel zur weiteren Erziehung der Mannschaften. ließ ein Festreglement anfertigen und veranlaßte v. Selimny und Oberleutnant Schubauer, den Festunterricht bei allen Truppenteilen einzuführen. Auf dem Friedhof zu Wis-Brig wurde ihm ein Denkmal errichtet, das noch wohl erhalten ist.

## Veranstaltungen in der Hygiene-Ausstellung

Das Dresdner Sinfonietheater, dirigiert von Musikmeister Weber, konzertiert heute nachmittag und abend am Konzertplatz, die Dresdner Philharmonie im Internationalen Restaurant. Am Dienstag spielt die Philharmonie auf dem Konzertplatz. Im Stadion finden ab 5 Uhr Vorführungen von Leibbesuchenden der Reichswehr statt. Am Mittwoch 7 Uhr wird im Hauptrestaurant ein Rheinischer Abend veranstaltet. Ab 8 Uhr konzertiert der Dresdner Männergesangsverein auf dem Konzertplatz. Am Donnerstag dirigiert Kapellmeister Kurt Striegler um 7 Uhr als Gastdirigent die Philharmonie auf dem Konzertplatz. Um 8 Uhr findet ein öffentlicher Vortrag im großen Saal des Deutschen Hygiene-Museums statt von Dr. med. v. Gresschopff und Herrn Gubisch über „Heilung und Gesundheit“.

## seiner Abschied von der Bespergemeinde am Sonnabend

Tausende waren gekommen, darunter Vertreter geistlicher und weltlicher Behörden, Musiker von nah und fern, um den Meister noch einmal am Dirigentenpult zu sehen. Galt auch die Aufführung in erster Linie der Ausbürgerlichen Konfession, so wurde sie doch mit dem gewaltigen Präludium und der Hymne in D-Dur von Bach, die Ander-Donath mächtig emporklirmt, und der Kantate „Ein feste Burg“ zu einem letzten künstlerischen und menschlichen Glaubensbekenntnis ihres Leiters. Treubewährte Kräfte standen ihm in Utef von Säuch, Ida Schuberth-Roth, Robert Brüll und Georg Zottmann, in Dr. Eibig, dem Bachverein und dem Orchester zur Seite. Superintendent Ficker aber gab von der Kanzel neben den Gefühlen der Jubiläumsgreude auch denen der Wehmut und des Dankes Ausdruck, des Dankes für des Scheidenden künstlerische Leistungen, für sein frommes Wirken, und schloß: „Gott segne uns diese Scheidestunde und den letzten Dienst unfers Kreuzantors an seiner Bespergemeinde.“ Derzliche Huldigungen bezeugten Otto Richter auch nach dem Verlassen des Gotteshauses, was er seiner Kunst, seiner Kirche und seiner Stadt gewesen ist.

## Farbe erhalten hat. Beides ist in hohem Maße der Fall.

Viele der Bilder sind sicher aus visionärem Zustande des Innern geboren, und viele haben dafür auch einen rein malerischen Ausdruck gefunden. Die weit produktive Traumphantasie und religiöse Erregtheit der Duellepunkt der Werke im Maler gewesen sind, das kann nur er selbst wissen. Außerlich sind einige motivische Anregungen natürlicherweise im Gekreuzigten, die wiederholt ausgetauscht, die uralte Notbe der Engel und Teufel. Hierarchisches dürfte indessen kaum mitgewirkt haben, obwohl Klopstock Welt der Sternenkreise und ihrer Lichtregionen manchen Bildern von Hah phantastemäßig sehr nahelegt und schon das Wort Kantus von dem „gestirzten Himmel über mir“ als Urquell kosmisch-religiöser Gefühl als ein Schlüsselwort zu den Sternweltstimmungen bei Hah wirkt. Von der antichristlichen Seite her halte ich es keineswegs für Profanierung, daran zu erinnern, wie uns Himmelsphotographien der Astronomen ein Bild des erfüllten unendlichen Raumes gegeben haben, dem manche Lichtpunktmalereien von Hah nahekommen. Hat er doch auch die Archaische in die Bildelemente seiner Anschauung aufgenommen und damit ein Motiv der gestaltenden Weltkräfte malerisch ausgenützt.

## steht, die nicht Allegorien und Symbole schafft, sondern unmittelbare Erscheinung gibt, das zeigt vielleicht am besten das Gemälde „Feuer“, auf dem die Flammen wie Dämonen der Zerstörung und doch als Neues zeugende Kraft fast gestaltlos lodern.

Welche weltanschaulichen Folgerungen man aus einer solchen Malerei zieht, ist, wie gesagt, Sache des Betrachters. Es wird viele geben, die zu den Gemälden keinen Zugang finden. Andere werden sie als einen Ausweg aus der materialistischen Besinnung der gegenwärtigen Kunst preisen. Wir erscheinen die Gemälde von Friz Hah als ein gelungener Versuch, das künstlerische Ausdrucksfeld für innere Gefühle zu erweitern. Daß dieser methaphysische Maler auch den Geist in der Materie stark und fugefertig zu erfassen vermag, das beweisen seine Bildnisse, besonders die von geistig oder willensmäßig bedeutsam hervorstechenden Männern.

Dr. Felix Zimmermann.

## Eine kleine Feier zur Eröffnung dieser Ausstellung

war von einem Kreise Geladener und dem Problem der Schauens-Erkenntnis innerlich verwandter Personen befaßt. H o l s t a l l führte mit der mit seiner ganzen gedanklichen Feinsinnigkeit und Sühigkeit vorgetragenen Sonatina in diem nativitalis Christi von Busoni in den Stimmungs- und Erlebensinhalt ebenso vortrefflich ein, wie Bettina Schwab mit dem Gesang der Arie aus Handels Messias „Er wieder seine Verbe“, der die Sängerin alle Wärme verlieh, die in diese schwer zu singende Komposition hineinzutragen ist. Dann sprach der Maler Friz Hah selbst von dem Erleben des Weltzusammenhanges, aus dem das künstlerische Schaffen entspringt. Nicht Nachahmung sei das Wesen der höchsten Kunst — was im Kunstwerte der Natur nachgeholt sei, bleibe vollständig gleichgültig. Denn auch Goethe habe gemeint, daß nicht die Natur der Gegenstand der Kunst sei, sondern das, was hinter der Natur stehe, wenn er sage: „Wahre Kunstwerke sind Offenbarungen geheimer Naturgesetze.“ Die Entwicklung der Kunst vollziehe sich in drei Perioden. In der ersten gebar das Erlebnis der Zusammenhänge (Weltzusammenhang) das künstlerische Schaffen, wie etwa die Laß- und Stüpfenformen der antiken Baukunst. Die zweite Periode, in der wir noch leben, sei dem Abstieg zur Nachahmung der Natur vorbehalten gewesen. Die dritte finde, aber jetzt einsetzend, wieder das Erlebnis des Kosmos... eben mit Bewußtsein des kosmischen Wertes der gesuchten Zusammenhänge. Der Künstler schloß mit Schillers Wort an die Künstler: „Der Menschheit Würde ist in eure Hand gegeben — bewahrt sie!“

## Kunst und Wissenschaft

### Gemälde von Friz Hah ist an dieser Stelle

Der in München lebende Friz Hah ist an dieser Stelle bereits als „religiöser Maler“ gewürdigt worden. Er ist das nicht eigentlich im hofflichen Sinne, sondern in der mystischen Besinnung. Er malt z. B. die Geburt Christi nicht als Idyll im Stall zu Bethlem, sondern als Ausstrahlung des Lichtes zwischen Himmel und Erde, das mit einem Punkt von Sternen die Menschwerdung Gottes als kosmischen Vorgang abnen läßt. Licht und Farbe sind die Mittel, durch die Hah die endlichen Grenzen aufhebt und auf begrenzten die Hah die endlichen Unendlichkeit seelischer Begegnung fähig macht. Es ist Frage der Weltanschauung des Betrachters, ob er die so entwandenen Gemälde mit irgendwelchen begrifflichen Deutungen mystischer, theo- oder anthropologischer Art sich fähig machen will. Auch die Titel der Bilder sind in vielen Fällen nur Richtweiser zum Verständnis ihres Inhaltes. Entscheidend für die künstlerische Wirkung ist, ob von den Gemälden die Suggestion ausgeht, daß sich hier eine Welt aufstut, die aus inneren Gefühlen des Malers entsteht und die ihren überzeugenden Ausdruck durch die

Der Evangelische Bund in Wurzen Ein machvolles Bekenntnis

Der Sächsische Landesverein des Evangelischen Bundes hatte im Gedächtnisjahre der confossio augustana seine Mitglieder in die alte Domstadt Wurzen gerufen. Ein murriger Willkommengruß durch Pfarrer Lorenz Wurzen leitete den

Evangelischen Volksabend

am Sonnabend ein. Oberkirchenrat Scherffig, Großenhain, rief der zahlreichen Versammlung unter dem Thema „Deutsch und protestantisch allezeit, das bleibt des Evangelischen Bundes Beweihräucher“ zu, wie Gott in der Geschichte Deutschland und Protestantismus zusammengeweiht habe. In der Arbeit der Gegenwart werde es darauf ankommen, ein reines protestantisches Selbstbewußtsein zu schaffen und sich darauf zu besinnen, daß der heimliche Protestantismus deutsch bleibe. Dopfprediger Kehler, Dresden, sprach über denselben Thema von dem Kampfe, der auch Sache des Evng. Bundes sei, von dem Kampfe gegen den Machtwillen der römischen Kirche, von dem unerbittlichen Kampfe gegen den Volkswillens und dem ersten Kampfe des Einzelnen gegen die eigene Gleichgültigkeit. Es folgten die Grüße von Landeskirche, Synode und Domkapitel durch Oberkirchenrat Weidauer, Grimma, von der Stadt Wurzen durch Bürgermeister Dr. Trotsch, vom Zentralverband des Evng. Bundes durch Generalsekretär Dr. Ohlmann, Berlin, von den Evangelischen der Tschechei durch Pfarrer Nagel, Freiberg, überreichte den beiden Rednern des Abends die silberne Luthermedaille.

Zwei Festgottesdienste

vereinigte Gäste und Gemeinde am Sonntagmorgen. Im alterwürdigen Dom predigte Sup. Fröhlich, Bautzen. Es gelte, bewußt evangelische Menschen zu sein, mit evangelischer Lebenshaltung, mit klarem Wirken im öffentlichen Leben auf dem Boden verteilten Glaubens. In der Betschleierkirche feierte Kirchenrat Dickmann, Tur, die Ödter mit einem Lobensliede deutscher evangelischer Lebenshaltung gegenüber Elamentum und Nömerum. — In der

Öffentlichen Hauptversammlung

des Bundes nahm der bewährte Führer des Bundes, Pfarrer Nagel, in seiner Programmrede die Lösung der Tagung wieder auf. Nicht der Zeitgeist dürfe die Parole für die Rettung aus deutscher Not sein, sondern der Geist der Väter von Augsburg, deren Tat aus evangelischer und deutscher Innerlichkeit gewachsen sei. Der Evng. Bund sei der Bedanke für ein Volksmeer deutsch-protestantisches Geistes. — In packendem Vortrag zeichnete schließlich Sup. Vic. Dr. Kühn, Auerbach i. V., die Bedeutung des Bekenntnisses für unsere Zeit. Bekenntnis und Bekenntnis sei die Lösung des Bundes. Nicht hoch genug könne ein heiliges Bekenntnis, das bereit war, das Leben zu opfern, auch heute noch eingeschätzt werden. Aus solchem Bekenntnis der Väter sei das lebendige Bekenntnis gewachsen zu einem innerlichen Einheitsbunde für Glaubens- und Gewissensfreiheit. Es sei das erste amtliche, feierlich förmliche Bekenntnis. Der Herr habe gewirkt, daß es heute das Bekenntnis der Kirche, das Bekenntnis von 80 Millionen Menschen sei. Die überragende Bedeutung der Augustana werde heute durch die Feste in der ganzen Welt bezeugt: „Nimm's ernst und tief, das große Wort bekennen.“ Die Versammlung betonte die Ausführungen des Festredners in einer Entschiedenheit mit den Augsbürgern des sächsischen Kurfürsten: „Ich will mit euch meinen Herrn Christus bekennen.“ Die starke Anteilnahme der Wurzenener Bevölkerung, die Darbietungen der Kantorei, der Kundende, von Gesangsverein und Posaunenchor gestalteten die Tagung zu einem machvollen wie auch innerlichen Bekenntnis.

— Auto und Motorrad auf dem Fußsteig. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Sonnabendabend kurz nach 5.30 Uhr auf der Tharandter Straße an der Kreuzung Altstrasser und Wienerstraße durch Zusammenstoß eines Autos mit einem Motorradfahrer. Durch falsches Ausweichen gerieten beide auf den Fußsteig und verletzten dort ein etwa neunjähriges Mädchen erheblich an den Beinen. Das Kind, das einen Brief in den dort befindlichen Briefkasten stecken sollte, wurde zwischen beide Fahrzeuge geklemmt. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde die Kleine im Auto nach Hause gebracht. Auch der Motorradfahrer erlitt leichtere Kopfverletzungen.

— Dreißigjähriges Jubiläum. Sattlermeister Rudolf Misch, Spezialgeschäft für Stoffe und Lederwaren, Bettlerstraße 11 und Annenstraße 28, begeht am 1. Juli sein dreißigjähriges Jubiläum.

— Nachtwagenumleitungen der Straßenbahn. In den Nächten zum 1., 2. und 3. Juli von 12 bis 5 Uhr werden wegen Gleisarbeiten an der Berliner Straße umgeleitet: Linie 18: zwischen Volkspalast und Kronprinzstraße nur landwärts über Annen-, Freiberger, Reifsdorfer, Kronprinzstraße; Linien 21, 22: zwischen Volkspalast und Reifsdorfer Straße nur landwärts über Annen-, Freiberger Straße.

† Dresdner Theaterplan für heute. Opernhaus: „Hänsel und Gretel“ (8); Schauspielhaus: „Was ihr wollt“ (8); Alberttheater: „Geschlossen; Residenztheater: „Die geschiedene Frau“ (8); Die Komödie: „Ananke“ (8,30); Centraltheater: „Das Land des Sächselns“ (8).

† Die Komödie. Montag (8,30) Uraufführung von „Ananke“, Schauspiel von Th. G. van de Velde. Regie: Paul Wiede. Bühnenbild: Leopold Uhlig. Ende nach 10 Uhr.

† Mitteilung des Residenztheaters. Die für Monat Juni ausgearbeiteten Berechtigungscheine behalten auch für die Juli-Vorstellungen ihre Gültigkeit.

† Am 1. Studienabend der Opernschule der Orchesterschule wurden die tags zuvor aufgeführten „Lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai wiederholt, jedoch mit einigen neuen Mitwirkenden. Die Darstellerin der Frau Bluth, Anneliese Oeh, gefiel durch eine hübsche, klare Stimme. Im Spiel aber fand sie etwas gegen Katharina Vertel zurück, welche am vorigen Abend dieser Rolle eine frischer, gelochterer Leben zu geben wußte. Die neue Darstellerin der Junfer Anna“ ließ es noch etwas an Wärme und Kraft der Liebeszene fehlen. Als beste Leistung beider Abende möchte man Herrn „Bluth“ (Rudolf Gromann) und „Sir Falstaff“ (Johannes Treß) bewerten: Beide Sänger zeigten sicheres Auftreten und bringen auch einen persönlicheren künstlerischen Zug in ihre Rollen. In die musikalische Leitung teilten sich am zweiten Abend Hans Fischer und Karl Reich, Schüler der Triantenklasse. Beide beherrschten auf ihr Feld. Ersterer brachte die Steigerung des Vorspiels temperamentvoll heraus. Am lebhaftesten Beifall nahm verdientermaßen auch der dramatische Leiter, Dr. Stage mann, teil.

† Schluß des Heidelberger Theaters. Mit einer wohlgeleiteten Aufführung von Goethes „Clavio“ schloß das Heidelberger Theater seine Wirten. Das Theater fällt als erstes Opfer notwendig geordneter Sparmaßnahmen, nachdem die Stadtverwaltung sich außerhande erklärt hatte, den bisherigen Zuschuß für Theater und Orchester mit zusammen 650.000 Mark im Jahr weiter aufzubringen. Heidelberg wird aber auch im kommenden Winter nicht ohne Theaterbetrieb sein. Das städtische Landesbühnen in Karlsruhe hat sich bereits zu Gastspielen bereit erklärt, ebenso hat das Frankfurter Neue Theater 40 Vorstellungen im Jahr angeboten; daneben dürften andere Theater, in erster Linie Mannheim, sowie verschiedene Wander- und Landesbühnen für solche Gastspiele in Betracht kommen.

† Berliner Schauspieler als Rennbahnbesitzer. Es ist eine allfällige Erscheinung, daß Schauspieler gleichzeitig Direktor einer Bühne sind. Seltener ist schon das Stedenpferd, auf dem die Berliner Schauspieler Max Hansen und Curt Bois

Die Tagung des Militärvereinsbundes in Oshag

Von unserem nach dem Tagungsort entsandten Dr.-B.-Redaktionsmitgliede.

Oshag hatte sich Mühe gegeben, den Sächsischen Militärvereinsbund zu seiner 57. Bundesversammlung festlich zu empfangen. Der Wind weht das bunte Tuch der Fahnen, die so zahlreich sind; Ehrenpforten, weiße Masten mit grünen Kränzen, Birkenbäume schmücken Bürgersteige und Hausfronten — die allgemeine Teilnahme der Bevölkerung an einem Fest, das sich in ihren Mauern abspielt, das überaus herzliche Willkommen ist ein Geschenk, das nur eine kleinere Stadt zu bieten vermag.

Die Hauptversammlung des B.V. der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen am Freitag eröffnete, wie schon mitgeteilt, die Kette der Verhandlungen, die dann am Sonnabend fortgesetzt wurde. Nachmittags führte die Stadtkapelle vor der ehemaligen Hauptwache der 17. Infanterie, die bis 1919 in Oshag lagen, ein Plagkonzert aus; um 6 Uhr nahmen die Bundesvereine mit Fahnen auf dem Neumarkt Paradeaufstellung. Bundespräsident Sanitätsrat Dr. Dopf schritt die Front ab, die Musik spielte den Zapfenstreich, und anschließend zog man in Gruppenkolonne über den Altmarkt, wo ein Vorbeimarsch stattfand, zum Landbunthaus. Hier fand ein

Begrüßungsabend

Ratt. Kurz nach dem Einmarsch der Fahnen erschien Prinz Friedrich Christian, von der Versammlung herzlich bewillkommen. Nun wickelte sich Schlag auf Schlag die Vortragsfolge ab, umrahmt von schneidigen Märschen der aus disziplinierten Oshager Stadtkapelle. Major Mühlmann, angehen mit der Paradeuniform der Reitenden Abteilung des Feldartillerieregiments 12, verlas einen zündenden Vortrags, der auf das 57jährige Bestehen des Bundes hinwies, das köstliche Gut der Treue pries, das nie untergehen könne, und auslang in die Mahnung: „Deutschland muß leben; durch Nacht zum Licht!“ Den Reigen der Ansprachen, die sich alle durch erfrischende kernige Kürze auszeichneten, eröffnete Bezirksvorsitzer Oehmichen mit der Begrüßung. Sein erster Dank galt der Stadt Oshag, die sich zum Empfang der Vertreter des Militärvereinsbundes so schön wie möglich gemacht habe. Dann begrüßte er besonders herzlich den Bundespräsidenten Dr. Dopf, der erschienen war, trotzdem er von einer Krankheit noch nicht völlig genesen war, und erbot den Willkommen den Ehrenmägen, den Spitzen der Verbände, Kirchen und Schulen, dem Vertreter der Reichswehr und den Abgeordneten befreundeter Korporationen. Er schloß mit einem dreifachen Hurra auf den Bundespräsidenten Dr. Dopf und den Schatzmeister Guldich, deren Bilder wir in der Sonntagsnummer brachten, und die beide seit 25 Jahren dem Präsidium des Bundes angehören.

Bürgermeister Dr. Sieblitz

hieß die Versammlung im Namen des Rates der Stadt, im Namen der ganzen Bevölkerung willkommen. Oshag sei in den letzten Jahren eine kleine Kongressstadt geworden. Mit Behmut gedente sie der Zeiten, in denen sie selbst Garnisonstadt war. Die Unsumme von Arbeit, die der Sächsische Militärvereinsbund zum Wohle der alten Krieger leiste, habe auf ihn, den Bürgermeister, einen tiefen Eindruck gemacht. Der Bund trage dazu bei, daß in unserem zerrissenen Volke wieder Emporwache der stolze Baum der alten Kameradschaft.

Oberleutnant Chris.

der Stadtkommandant von Dresden, überbrachte im Auftrage des Kommandeurs des Bezirkskreises 4, Generalleutnants von Stülpmagel, die Grüße des sächsischen Teiles der Reichswehr. Der Schöpfer der Reichswehr, General v. Seeckt, habe geschrieben: „Der vorangehende aus der alten Armee, konnte ich nichts Besseres tun, als den Geist der alten Armee in die neue hineintragen.“ Die Formen hätten sich geändert, das innere Wesen echter Soldatentums bleibe unwandelbar durch alle Zeiten hindurch. Damit sei ein geistiges Band geknüpft zwischen den Soldaten der alten Armee und der neuen. Der Redner schloß mit einem Hurra auf den Sächsischen Militärvereinsbund.

Oberlehrer Grünzer.

der 1. Vizepräsident des Sächsischen Militärvereinsbundes, begrüßte die Versammlung im Auftrage des Präsidiums. Die Vertreter der Militärvereine, der Armee im Bürgerrode, seien zu ersten Beratungen zusammengelassen. Jetzt, im Juni, müsse man des tiefen Sinns der Johanniszeit gedenken: des Geistes der Wehrhaftigkeit und des Opferwillens, wie er den germanischen Sonnenwendfeiern und den späteren christlichen Deutungen des Johannisfestes zugrunde lag. Die alten Soldaten mühten als Träger des Kameradschaftswillens der Sauerteig des deutschen Volkes sein, auf das es seine Sonnenhöhe wiedererringe.

Zum Schluß trug Major a. D. Fehler (Nittau) zwei Gedichte vor. Unterbrochen wurden die Ansprachen durch künstlerische Darbietungen von Marianne Köfner und von der Gymnastik- und Tanztruppe Oshag unter Leitung cand.

reiten. Sie haben sich das — Pferd „Sonntagmorgen“ gekauft und W. Mülls als Trainer bestellt. Hoffentlich ist das Pferd ebenso „etnnehmend“ wie die Gagen dieser beiden Prominenten.

† Ehrung des Philosophen Hans Driech. Der Philosoph Professor Dr. Hans Driech, Ordinarius für Philosophie an der Universität Leipzig, ist von der Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft in Utrecht und von der Polnischen Akademie der Künste und Wissenschaften in Krakau zum Mitgliede ernannt worden.

† Anna May Wong auf der Sprechbühne. Die chinesische Filmdarstellerin Anna May Wong, die kürzlich in einem in deutscher Sprache abgefilmten Sprechfilm Erfolg erzielen konnte, ist von dem Neuen Wiener Schauspielhaus zu einem Gastspiel an diesem Theater verpflichtet worden. Der Wong erstes Auftreten in Europa war in London, wo sie in dem „Reidekreis“ von Alabund einen Sensationserfolg erzielte.

† Zusammenstoß im Konzertleben. Die Konzertdirektion Hermann Wolff & Jules Sachs (Berlin) und die Westdeutsche Konzertdirektion (Köln), die beiden größten Firmen ihrer Art, haben sich unter Wahrung der beiderseitigen Selbständigkeit und Selbsthaltung ihres Bohnfusses zu einer Interessengemeinschaft verbunden, die alle Gebiete ihrer Tätigkeit umfaßt. Die neue Arbeitsgemeinschaft vertritt fast alle bedeutenden Künstler der Welt.

† Schauspieler retten ihr Theater. Durch Beschluß der zuständigen Stellen sollte das Baden-Wadener Theater am 31. Juli 1930 geschlossen werden. Daraufhin haben sich die Schauspieler, die natürlich davon am meisten betroffen wurden, um die Erhaltung des Theaters bemüht. Durch persönliche Verbund von Haus zu Haus gelang es ihnen, die Zahl der Abonnenten um über die Hälfte zu erhöhen und außerdem durch Unterstufungen noch 10.000 Mark in bar aufzubringen. Dadurch ist die Erhaltung des Baden-Wadener Theaters bis 1. April 1931 gesichert.

† Die Rassen Indiens. Die Verbreitung der Rassen und Stämme Indiens war bisher nur oberflächlich und von den primitiven überhaupt nicht bekannt. Auf Anregung des Breslauer Anthropologen und Ethnologen Freiherr v. Eichstedt soll nun bei der indischen Volkszählung am 1. Januar 1931 das Material zu einer Karte gesammelt werden, die diese Verhältnisse genau verzeichnet.

† Deutsche Theatergastspiele in Japan. Im kommenden Winter ist die Gastspielreise einer deutschen Theatertruppe durch Japan geplant. Bestimmte Termine sind bereits vereinbart für Kobe, Tokio, Kioto, Yokohama und Nagasaki. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen von Dr. Krauß, dem ehemaligen langjährigen Spielleiter des Koburger Landestheaters.

publ. G. Beyer. Reichen Beifall ernteten die Männerchöre der Sängerkörpers Oshag vom Sängerbund Weißner Land (D.S.B.), deren Leistungen auf beachtlicher Höhe standen.

Die Bundesversammlung vom Sonntag

Den Auftakt zur Bundesversammlung am Sonntag bildete eine Gefallenen- und ein Feldgottesdienst am Ehrenmal auf dem Friedhof. Gegen Mittag trat die Bundesversammlung im Schützenhaus zusammen. Stadtrat Sanitätsrat Dr. Dopf begrüßte die Erschienenen, zumal den Prinzen Friedrich Christian als Vertreter des Königs, Generalmajor v. Guldich, den Vorsitzenden des Bundesverbandes Sachsen des Deutschen Offiziersbundes, Generalleutnant v. D. Decken, den Vorsitzenden des Verbandes der Sächsischen Offiziersvereinigungen, Generalmajor Traube und Prof. Dr. Voelschel, Generalmajor v. Kestinger aus Weimar als Vertreter der auswärtigen Landesfreierverbände, den Prinzen Ulrich von Schönburg-Waldenburg, Generalmajor Rohbach, Landesführer des Stahlhelms, Oberleutnant Chris, Generalmajor Bok von Wölling, Oberhofmarschall v. Fritsch-Seerhausen, Generalmajor O'Sprun und andere mehr.

An den König Friedrich August und den Reichspräsidenten sind Grußtelegramme abgefaßt worden; die Bundesversammlung selbst hat zahlreiche drabliche und briefliche Grüße erhalten.

Den Jahresbericht

erstattete sodann Amtsgerichtsdirektor Dr. Koch. Der Bund bestand Ende 1929 aus 162 Vereinen mit 207.218 Mitgliedern; verstorben sind 4908 Mitglieder, 7620 Kameraden traten neu bei. Die Ende 1928 bestehenden 105 Jugendgruppen mit 2259 Mitgliedern sind Ende 1929 auf 119 Gruppen mit 2885 Mitgliedern gestiegen, die Kleinfalkerschlappen-Abteilungen mit 136 mit 3564 Mitgliedern Ende 1928 auf 189 Abteilungen mit 4018 Mitgliedern. Darüber hinaus sind gebildet worden 35 Jungschützenabteilungen mit 880 Jungschützen. Frauengruppen zählte der Bund Ende 1929 221 mit 14.000 Mitglieder gegenüber 198 Gruppen mit 11.807 Mitgliedern Ende 1928. Die Leser des Sächs. Militärvereinsblattes sind von 94.925 Ende 1928 auf 151.906 Ende 1929 gestiegen. Der Unterhaltung von Mitgliedern und deren Angehörigen führte der Bund 528.371 Reichsmark zu. Der Besuch der Bundeserholungsheime hat wesentlich zugenommen.

Ein wechsevolter Augenblick war die darauffolgende Ehrung des Präsidenten Dr. Dopf und des Schatzmeisters Guldich.

Das Präsidium überreichte den Jubilaren eine künstlerische Ehrenurkunde. Die Bezirksvorsitzer ehrten die Jubilare durch Ueberreichung eines silbernen Tablett; der Roffbüchsenbund verlieh Dr. Dopf das Preussische Ehrenkreuz 1. Klasse und Major Guldich ein Bild des Roffbüchsenstandes.

Im ganzen wurde hundert Personen die höchste tragbare Auszeichnung des Bundes, der „Bundesbank“, verliehen; in Dresden erhielten ihn die Kameraden Bezirksvorsitzer Wölling, Bundeserholungsmitglied stellv. Bezirkskommandeur Lehmann, Bezirkskommandeur Zeißig, Verwaltungsmittglied Weber, Ehrenmitglied v. Seydlitz-Wertheimberg.

General Edler v. d. Planitz wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Es folgten dann die Berichte über die Tätigkeit des Landesverbandes der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen, über die Bundespresse, den Stand der Jugendgruppen, der Jugendpflege und des Kleinfalkerschlappenden. Der Montag ist Ausflügen in die Umgebung gewidmet.

— Brennender Rohlenbunker. Die Feuerweh wurde am Sonntagmittag nach der Plantagestraße gerufen. Hier war im Hauptgeschäftshaus des Industriekollegies ein Rohlenbunker in Brand geraten. Die brennenden Rohlen wurden herausgeschafft und abgelöst. Zur Sicherung der Vorkasse wurden drei Rohre vorgezogen.

— In geistiger Umarmung führte sich am Sonntag auf dem Strefemannplatz eine Frau aus einem Fenster des 1. Stockwerkes. Der Tod trat sofort ein.

Deutsch-spanische Tagung in Dresden

Vom 1. bis 3. Juli wird der Verband Deutschland — Spanien, der sich die Pflege aller Beziehungen zwischen Deutschland und den Ländern spanischer Sprache zur Aufgabe gestellt hat, im Hygiene-Museum Dresden eine deutsch-spanisch-lateinamerikanische Tagung veranstalten, die eine Reihe hervorragender wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Vorträge und Berichte bringen wird. Das Programm ist folgendes:

1. Tag: Dr. Gromann, Direktor des Ibero-amerikanischen Instituts in Hamburg: „Die Organisation der wissenschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der iberischen Welt.“ — Prof. Dr. Alfons Goldschmidt (Berlin): „Grundprobleme der Wirtschaft Latein-Amerikas.“ — Dr. med. Stubin (Berlin): „Nahrungsmittel und Hygiene in Chile.“ — Prof. Dr. Engelhart (Berlin): „Die Entwicklung der Salpeter- und Jodindustrie Chiles.“ — Senora Juanita Garcia de Ruybach: „Von Chiles Eingeborenenstämmen zum heutigen Kulturstaat.“ — (Medner wird noch bekanntgegeben); „Chiles Weinproduktion.“

2. Tag: Ingenieur Otto (Weimar): „Venezuelas Wunderland“ (mit Lichtbildern). — Universitätsprofessor Dr. Joan Turbe (Caracas): „Gesundheitliches und Hygienisches aus Venezuela.“ — Cand. jur. et rer. pol. Lieb (Wöttingen): „Eine deutsche Studienreise 1930 nach Spanien.“ — Spanischer Student (Name vorbehalten): „Unsere Studienreise 1930 nach Deutschland.“ — Oberleutnant Michael vom Reichswehr-Inf. Regt. 10, Dresden: „Mit dem Fallschirm auf dem Vero“ (mit Lichtbildern). — Vorführung des Roffbild-Films: Spanien.

3. Tag: Peruanischer Staatsarchitekt a. D. Ing. Dr. Lange (Dresden): „Von alter peruanischer Kultur.“ — (Nebenbild über Land und Wirtschaft.“ — Prof. an der Bergakademie Dr. Stuber (Freiberg): „Columbien.“ — Generalmajor a. D. Schroeder (Dresden): „Meine Reise nach Columbia“ (mit Lichtbildern). — Riffen-Kenes, Gesundheitsbataillon (Berlin): „Mein Vaterland Bolivien.“ — Major Edler von der Plantage: „Eine Reise nach Argentinien“ (mit Lichtbildern). — Student Dr. Senbe (Dresden): „Land und Volk in Mexiko“ (mit Lichtbildern, Ausstellung von Indianerhandarbeiten und Vorführung von Schallplatten — mexikanische Volksmusik).

Am ersten Abend wird die Generalintention der Staats- theater gelegentlich der Festvorstellung des „Cobengrin“ die hervorragendsten Teilnehmer der Konferenz als ihre Gäste einladen, während am zweiten Tage der Oberbürgermeister die Teilnehmer im Neuen Rathaus empfangen wird. Am dritten Abend ist ein gemeinsames Essen auf dem Vossenhof in Völschwig in Aussicht genommen. Nähere Auskunft über die Tagung erteilen: Der Vorsitzende des Verbandes Stadtrat Sanitätsrat Dr. Dopf, Fernsprecher 42000; der stellv. Vorsitzende der Sächsisch-Argentinischen Landesvereinigung Konsul Artemio Jankart, Fernsprecher 43608, und der Geschäftsführer Diplom-Volkswirt Vobian, Fernsprecher 25416.

† Großes Weinkablen. Johannisstraße 2, nächst der Seestraße, hatten für ihre Gäste besondere „Befreitungsweg“ des Weines und der Wöfel zu außergewöhnlich niedrigen Preisen und dazu Sondergerichte und Spezialitäten in der anerkannt vorzüglichsten Einrichtung bereit.



# Börsen- und Handelsteil

## Aus der Tätigkeit des Verbandes Sächsischer Industrieller

Wie aus dem Gesamtvorstandsbericht hervorgeht, hat der Verband Sächsischer Industrieller sich in einer Eingabe an den Präsidenten der Reichsbahnverwaltung Dresden dafür eingesetzt, dass unter Berücksichtigung der besonderen Notlage der sächsischen Industrie Aufträge der Bahn in erhöhtem Maße an sächsische Firmen vergeben werden und dass hierbei geringere Preisunterschiede gegenüber außer-sächsischen Angeboten bei sonstiger Qualität allein keine ausschlaggebende Rolle spielen dürfen. — In einer Eingabe an das Ministerium des Innern hat der Verband den Antrag gestellt, den wirtschaftlichen Nachrichtendienst, der immer noch durch untergeordnete Polizeiorgane bei einzelnen Firmen vorzunehmen wird, um Unterlagen über die betreffende Industrie zu gewinnen, in Zukunft wegzulassen zu lassen, da es einmal den Polizeibeamten nicht immer möglich sein wird, die wirtschaftlichen Zusammenhänge zu erfassen und andererseits die Erfundungen in den Betrieben immerhin einen gewissen Zeit- und Arbeitsaufwand verursachen. — Das Vorgehen einer Amtsbaukommission für die bevorstehende Abfertigung bei Anmeldung eines Personenkraftwagens eine Sondergebühr zu verlangen, veranlasste den Verband, wegen einer derartigen Maßnahme Stellung zu nehmen, da sie in keiner Weise in den gesetzlichen Vorschriften begründet ist.

Auf handelspolitischem Gebiete befasste sich der Verband auch weiterhin mit den schwebenden und bevorstehenden Handelsvertragsverhandlungen. Auf dem Gebiete der Exportförderung trat der Verband für eine Erhöhung der Reichsausfuhrbürgschaften ein. Ferner wurde die Konjunkturbeobachtung in Verbindung mit dem Statistischen Landesamt und dem Institut für Konjunkturforschung weiter ausgebaut. Besonders hervorzuheben ist in der Berichtzeit die Tagung der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft, bei der der Verband durch Vorführung von Verfilmen und Besichtigung Dresdner Betriebe eine gute Aufklärung über das sächsische Wirtschaftsleben den aus dem Reich anwesenden Besuchern der Veranstaltung gab. Stark besuchte Sprechstunden fanden sowohl für die nach Rumänien wie nach Polen exportierenden Firmen durch Sachverständige statt. Weitere Sprechstunden wurden, da die Beteiligung sehr gut war, vorbereitet.

Auf steuerlichem Gebiete befasste sich der Verband mit der Einführung der erhöhten Umsatzsteuer, Wandergewerbesteuer im Saargebiet, Einkommensteuer für Geschäftsführer bei Entzug von Vorkräften, Doppelbesteuerungsvertrag mit England und den englischen Kronkolonien, Forderungen der Finanzämter in Konkurs- und Vergleichsverfahren als bevorzugte Forderungen, kommunalen Abwertungen, Aufhebung des Industriebelastungsgesetzes, Gesetz über die Ermächtigung zur Ergriffung von steuer-

lichen Maßnahmen zum Zwecke der Erleichterung und Verbilligung der Kreditversorgung der deutschen Wirtschaft, Erlass von Grunderwerbsteuer, Einkommensteuer und polnischen Steuerfragen.

**Neuport, 28. Juni. Devisenkurse. (Schluß.)** Berlin 28,82,50, London 84,00, 60-Tage-Wechsel 88,11, Paris 892,875, 60-Tage-Wechsel 890,75, Schweiz 19,88,25, Italien 524, Oesterreich 40,20,25, Wien 14,11,50, Budapest 17,40,50, Prag 206,70, Belgrad 177, Warschau 11,25, Oslo 26,78,50, Kopenhagen 26,77, Stockholm 26,87, Brüssel 13,98, Madrid 11,05, Oeflingens 252, Bukarest 59,62, Neuseeland Goldpelo 122,70, Vapierpelo 25,80, Rio de Janeiro 11,30, Sofia 79, Athen 129,825, Japan 49,50, Bankofakte (100 Tage), Geld 2, Brief 1,875, tägliches Geld 2, Prima-Handelswechsel, niedr. 8,25, höhst. 8,5, Dollar in Buenos 81,50.

## Geld- und Börsenwesen

**Dresdner Alkumapapierfabrik A.-G. in Plau, Dresden.** Die Aktionäre und Genussscheinhaber der Gesellschaft werden aufgefordert, die Mängel ihrer Aktien und Genussscheine zur Erhebung einer weiteren Liquidationstrafe von 125 Reichsmark auf jede Aktie und 25 Reichsmark auf jeden Genussschein vom 6. Juli ab bei der Dresdner Bank einzureichen.

**Wien, 28. Juni. (Schluß.)** Weizen: August 9,65, Mais: August 5,65, Weizen: August 18,50, In Vapierpelo je 100 Kilogramm.

## Amerikanische Warenmärkte

Rohwaid — Neuport (Schluß)	28. Juni	27. Juni
per Juli	133	133
per September	142	142
per Oktober	147	147
per Dezember	151—152	151—152
per Januar 1931	152	152
per März 1931	160—161	160—161
per Mai 1931	167	167
Zensura: —	—	—
Raffee — Neuport (Schluß)	28. Juni	27. Juni
Rio Nr. 7 loco	8,75	8,75
Rio per Juli	7,16	7,16
Rio per September	7,16	7,16
Rio per Dezember	6,98	6,98
Rio per Januar 1931	6,95	6,95
Rio per März 1931	6,83	6,83
Rio per Mai 1931	—	—
Santos Nr. 4 loco	13,00	13,00
Zensura: —	—	—

Wauwolle — Neuport (Schluß)	28. Juni	27. Juni
Voto Neuseeland	12,94	12,88
Juli	13,18	13,10
Oktober	13,02—13,04	12,97—13,00
Dezember	13,18—13,19	13,13—13,14
Januar 1931	13,23	13,19
März 1931	13,45—13,46	13,38
Mai 1931	13,65—13,67	13,58

Wauwolle — Neuport (Schluß)	28. Juni	27. Juni
Voto Neuport	13,70	13,60
Juli	13,59	13,52
August	13,44	13,37
September	13,14	13,07
Oktober	13,28	13,21—13,22
November	13,38	13,28
Dezember	13,47	13,38
Januar 1931	13,51	13,43
Arbeits in all. Häfen	1000	2000
Arbeits in Goldhäfen	1000	3000
Export nach England	—	1000
Export nach dem Kontinent	3000	4000

Am Wauwollmarkt erfolgten heute zunächst nur geringfügige Preisveränderungen. Einige Anregung lag in den Liverpooler Abmeldungen und den Berichten über Anhalten des warmen Wetters in den östlichen und mittleren Teilen des Wauwollgürtels vor, die Nachfrage war jedoch allgemein ziemlich schleppend zu nennen. Erst gegen Schluß trat auf Dedungen eine leichte Befestigung ein.

Metalle — Neuport (Schluß)	28. Juni	27. Juni
Rupier loco loco	12,125	12,125
Rupier Elektroloco loco	12,00	12,00
Rupier Lokomotiv loco	11,50	11,50
Rupier in Hamburg	12,30	12,30
Rinn Neuport, Straits loco	30,80	30,875
Rinn Neuport, Straits per Juli	30,80	30,875
Die Neuport loco	5,40	5,40
Die East St. Louis loco	5,30	5,30
Die East St. Louis loco	4,15	4,15
Silber Ausland	34,375	34,125
Platin	44,50	44,50
Aluminium 98—99%	22,875	22,875
Nickel in Barren	35,00	35,00
Wesblech	5,25	5,25
Wohlfahrt per Bahn	21,91	21,91

Getreide und Mehl (Schluß)	28. Juni	27. Juni
Chicago, Terminpreise	90 1/2 — 90 1/4	91 1/2 — 92
Weizen per Juli	94 1/2 — 94 1/4	95 1/2 — 95 1/4
Weizen per September	100 1/2 — 100	101 — 101 1/2
Weizen per Dezember	—	—
Zensura: willig	—	—

Auf Grund von Meldungen über Liverpooler Käufe eröffneter Weizenmarkt gut ruhig, dann ergaben sich jedoch Preisschwankungen angesichts der sehr günstig lautenden Wetternachrichten aus den Präzipsprognosen und der härteren Bewegung von Weizen neuer Ernte im Südwesten.

Waid per Juli	74,50	75,625
Waid per September	73,625	74,25
Waid per Dezember	67,875	68,75
Zensura: willig	—	—
Oker per Juli	35,00	35,75
Oker per September	36,25	36,50
Oker per Dezember	30,375	30,50
Zensura: willig	—	—
Hoggen per Juli	47,75	48,125
Hoggen per September	52,25	52,75
Hoggen per Dezember	58,25	58,75
Zensura: willig	—	—

## Registerfachen, Konkurse, Zwangsversteigerungen

### Dresdner Handelsregister

**Eingetragen wurde:**  
 Auf Blatt 17140, betreffend die **G. H. Höbel Gesellschaft** mit beschränkter Haftung in Dresden: Der Geschäftsführer Ernst Walter Höbel wohnt sehr in Dresden.  
 Auf Blatt 15847, betreffend die **Ideal-Record-Industrie** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Der Kaufmann Paul Ulrich ist nicht mehr Liquidator.  
 Auf Blatt 1148, betreffend die **Kommanditgesellschaft Gebr. Henbold** in Dresden: Der Prokurist Friedrich Brunner ist fortan berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten.  
 Auf Blatt 20457, betreffend die **Kommanditgesellschaft Ferdinande-Jungfer Endlich & Co.** in Dresden: Die Prokura des Kaufmanns Dr. Emil Paul Endlich ist erloschen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.  
 Auf Blatt 21282, betreffend die **Firma Ludwig Voos & Co.** in Dresden: Der Kaufmann Carl Ludwig Voos ist ausgeschieden. Der Kaufmann Carl Heinrich Voos ist Inhaber. Er führt nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers; es gehen auch die in dem Betriebe begründeten Forderungen nicht auf ihn über. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Carl Ludwig Voos in Dresden.  
 Auf Blatt 21810, die **Firma Michael Wallach** in Dresden. Der Substitor Michael Wallach in Pirna-Copitz ist Inhaber (Berichtsergebnisse: Prager Straße 10).  
 Auf Blatt 18782, betreffend die **Firma Paul Rischer Zweigniederlassung Dresden** in Dresden (Hauptniederlassung in Leipzig): Die Prokura des Kaufmanns Arthur Bauer ist erloschen. Die Zweigniederlassung ist aufgehoben worden.  
 Auf Blatt 15008, betreffend die **Firma Arthur Bme** in Dresden: Die Firma ist erloschen.

### Konkurse

#### Beim Amtsgericht Dresden

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Walter Rinke**, Inhaber eines Handelsgeschäfts mit Haus- und Küchengeräten in Dresden-N., Martin-Luther-Straße 17, und in Hellerau, Am Markt 8 — Wohnung: Martin-Luther-Straße 17, — ist das Konkursverfahren eröffnet und der Kaufmann Alfred Gansler in Dresden, Pirnaische Straße 35, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 22. Juli bei dem Gericht anzumelden. Es wird zur Befehlshandlung über die Befehlshandlung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Befehlshandlung eines Gläubigerausschusses und einstweilenfalls über die im § 192 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 26. Juli, vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 8. August, vormittags 10,15 Uhr, vor dem Gericht, Voßtringer Straße 1, 1., Saal 118, Termin anberaumt.

Ueber das Vermögen der **Frau Martha Marie verehel. Staude geb. Rannig**, bisherige Inhaberin eines Geschäfts mit Kollektprodukten in Dresden-N., Konradstrasse 41, sowie eines Verkaufslades in der Neuhäuser Marktstraße 140/141 — Wohnung: Günther-Merzberg-Straße 5 — ist das Konkursverfahren eröffnet und der Kaufmann Paul Claus in Dresden, Silkenstraße 58, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 22. Juli bei dem Gericht anzumelden. Es wird zur Befehlshandlung über die Befehlshandlung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Befehlshandlung eines Gläubigerausschusses und einstweilenfalls über die im § 192 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 26. Juli, vormittags 9,30 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 8. August, vormittags 10,15 Uhr, vor dem Gericht, Voßtringer Straße 1, 1., Saal 118, Termin anberaumt.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Gesellschaft B. Müller & Co. Kommanditgesellschaft** in Dresden-N., Rundenstraße 5, Derstellung und Betrieb) von Verbandshöfen usw.:  
 des Kaufmanns **Bernhard Hake** in Dresden, Reichshorfer Straße 9, Fabrikation von Holzträgern und Lebermoren in Dresden, Bernerstraße 1;  
 der **Wirtschaftsrevisorin Dora Baumgärtel geb. Blochwitz** in Dresden, Baugener Straße 99, 1. St., Paul Nibler in Dresden, Klauenstraße 31, Fabrikation von Mischbrotbäcken;  
 des Kaufmanns **Max Emil Waigle** in Dresden, Sandhauser, 9; der **Dresdner Maschinenbau-Fabrik Gesellschaft** mit beschränkter Haftung in Dresden, Reichenstraße 28;  
 des **Wärmerischers Paul Hlert** in Dresden, Altmarkt 16/18; der **Gesellschaft Müller & Co. Holzerleien** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, Voßmannstraße 20;  
 des Kaufmanns **Richard Alexander Johannes Fritsche** (Nachlass) in Dresden, Glashäuser Straße 21;  
 des Kaufmanns **Richard Gehst** in Dresden, Müller-Berlei-Straße 5, der **Rinsendorferstraße 47, 2.**, unter der Firma **Konstantin Seidel & Co.** eine Damenhutfabrik betreiben hat;

des Kaufmanns und Holzhändlers **Max Bruno Golle** in Dresden, Radlerallee 40, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 1. Juli, vormittags 8,45 Uhr, vor dem Gericht, Voßtringer Straße 1, 1., Saal 118, anberaumt worden.

### Sächsische und außer-sächsische Konkurse

(Anm. — Anmeldefrist)

**Sächsische**  
**Knuaberg** (Ergeb.): Lebensmittelgroßhändler **Karl Emil Martin Müller**, Buchholz, Ann. 12. Juli. **Hohenstein-Ernstthal**: Frau **Frieda Johanna verehel. Leibiger geb. Schmidt**, Gersdorf (Bez. Chemnitz), Ann. 20. Juli. **Leipzig**: **Nachlass** **Rudolfmeier Karl Walter** **Zurichmann**, Leipzig-Neustadt, Ann. 8. Juli. — **Kaufmann** **Heinrich Paul Behrend**, Leipzig-Neustadt, Ann. 18. Juli. — **Tapetiermeister** und **Decorateur** **Kurt Oskar Dylhoff**, Leipzig S. 8, Ann. 9. Juli. **Planen** (Wogl.): **Wohlfühlbesitzer** **Karl Gustav Hermann** **Höh. Planen**, Ann. 25. Juli. **Pulsnitz**: **Textilwarenhändler** **Otto Schmidt**, Pulsnitz, Ann. 14. Juli. **Reichenbach** (Wogl.): **Herrmann** **Wöh. Fabrikations- und Großhandels-Gesellschaft** mit Baumwollwaren, Reichenbach, Ann. 15. Juli.

**Außer-sächsische**  
**Frankfurt** (Main): **Hausbau & Eisele**, Bauunternehmung, G. m. b. H., Frankfurt, Ann. 25. Juli. **Kreislaun**: **Ad. Pexow** **Stiftungsgesellschaft** für Piano-Mechanik und Holz-Industrie, Berlin S. O. 36, Ann. 11. August. **Nierfen**: **L. Zentilgenwerke** **Schäfer & Co.**, 2. Ingenieur **Otto Schäfer**, Bieren, Ann. 15. Juli.

### Gericthliche Vergleichsverfahren

#### Beim Amtsgericht Dresden

Das Vergleichsverfahren zur Anwendung des Konkurses über das Vermögen: 1. der offenen Handelsgesellschaft **Breitelweber & Kranke** in Dresden, Volkerstraße 8, die seitlich einen Großhandel mit Tabakwaren betreibt; 2. deren persönlich haftende Geschäftsführer: a) der Kaufmannsweib **Elis Breitelweber geb. Diederich** in Dresden-Weißer Hirsch, Kurparkstraße 8, 2., b) des Kaufmanns **Kranke** in Dresden, Lindenstraße 28, ist zugleich mit der Befehlshandlung des im Vergleichstermine vom 17. Juni 1930 angenommenen Vergleichs durch Vergleich vom 30. Juni 1930 aufgegeben worden.

#### Gericthliche Vergleichsverfahren in Sachfen

Eröffnet: **Herrn- und Damenkonfektionsgeschäftsinhaber** **Dr. Otto, i. Sa. Georg Rünke** **Nachfolger, Augustsberg** (Ergeb.), **Herrmann** **Dezang, Kellner** und **Baumwollwarengroßhandlung, Genterstraße, W. Großschäna**, **Ernst Albin Sonntag**, **August, i. Sa. A. Sonntag**, **Herrn- und Damenkonfektion, Genterstraße, W. Hohenstein-Ernstthal**, **Kaufmann** **Jonas Köhner**, **Rauchwarenhandlung, Leipzig**, **Max Rudolf Schöne**, **Instalationsgeschäft, Reichenbach**, **W. Schirgsholde**.

Aufgehoben: **Werra & Brand**, elektrotechnisches und Installationsgeschäft, **Altenhain**, **Metallwarenfabrik** **Heinrich Paul Fritzer, Holzweitz**, **Schramm & Leibiger**, **Aluminiumwaren-fabrikation, Schwarzberg**.

### Zwangsversteigerungen

#### Beim Amtsgericht Dresden

Das im Grundbuche für **Alexander** **l. d. Schöne** Blatt 60 auf den Namen des **Ernst Alexander Hoff** in Dresden eingetragene Grundstück soll **Mittwoch, den 13. August, vormittags 9,30 Uhr**, an der **Gericthshalle, Voßtringer Straße 1, Saal 99**, im Wege der **Zwangsversteigerung** versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Bestandsbuche 60 Ar groß und nach dem Versteigerungswert auf 72 190 Reichsmark geschätzt. Die **Brandversicherungssumme** beträgt 23 200 Reichsmark; sie entspricht dem **Kredensbaupreis** vom Jahre 1914. Das Grundstück liegt in **Dresden**, **Schäferstraße** Nr. 8, und besteht aus **Wohngebäude** mit **Seitenflügel**, **Panor.** **hau.** **Montagegebäude**, zwei **Seitengebäude** und **Untergebäude** mit **Garagenanbau**. Der **Garagenanbau** ist zu etwa 1/2 auf **ermietetem** Land des **Nachbargrundstücks** **Schäferstraße** Nr. 10.

Das im Grundbuche für **Leubnitz** Blatt 180 auf den Namen des **Ernst Otto Wasth** in Dresden eingetragene Grundstück soll **Mittwoch, den 13. August, vormittags 10 Uhr**, an der **Gericthshalle, Voßtringer Straße 1, Saal 99**, im Wege der **Zwangsversteigerung** versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Bestandsbuche 4,2 Ar groß und nach dem Versteigerungswert auf 5525 Reichsmark geschätzt. Die **Brandversicherungssumme** beträgt 6060 Reichsmark; sie entspricht dem **Kredensbaupreis** vom Jahre 1914. Das Grundstück ist mit einem **Wohngebäude** nach **Arbau** und zwei **Schuppengebäuden** bebaut und **liegt** **Altmarkt** Nr. 40.

Die **Ginicht** der **Mittelungen** des **Grundbuchamts** und der **Abgaben** der **Grundstücke** betreffend **Nachweisungen**, insbesondere der **Schätzungen**, ist **jedem** **gehaltet** (**Zimmer 122**).

Die **Kaufabingung** wohnender **Niederbühler** und die **schon** **Veranlagung** der **nordwestlichen** **Wärte** hatte ein **Nachgeben** der **Wagenpreise** zur Folge, einige **Dedungskäufe** brachten dann aber die **rückläufige** **Stimmung** zum **Stillstand**.

Chicago, Lokopreise	28. Juni	27. Juni
Roter Winter/Sommer Nr. 2	—	—
Darter Winter/Sommer Nr. 2	100,75	101,50
Semiflinter Nr. 2	—	—
Darter Winter/Sommer Nr. 3	—	—
Waid gelber Nr. 2	77,75	79,50
Waid weißer Nr. 2	81,00	82,00
Waid gemischter Nr. 2	77,00	—
Oker weißer Nr. 2	38,00	39,00
Hoggen Nr. 2	—	—
Verste maling	46,00—55,00	—

Neuport, Lokopreise	28. Juni	27. Juni
Weizen Amber Durum Nr. 2	—	—
Weizen Rizeb Durum Nr. 2	—	—
Manitoba Nr. 1	10,875	104,75
Roter Sommer/Winter Nr. 2	106,75	110,00
Darter Sommer/Winter Nr. 2	1,675	8,00
Waid neu, ankomme. Ernte	86,25	87,625
Hoggen Nr. 2 lob Neuport	—	48,125
Mehl Strong wheat clear	47,50—51,50	47,50—51,50

Winnipeg (Schluß)	28. Juni	27. Juni
Weizen per Juli	6,7	6,80
Weizen per Oktober	101,00	102,125
Weizen per Dezember	103,00	104,125
Oker per Juli	44,00	45,375
Oker per Oktober	43,875	45,00
Oker per Dezember	42,75	43,75
Hoggen per Juli	49,125	49,625
Hoggen per Oktober	53,125	53,625
Hoggen per Dezember	56,00	56,50
Verste per Juli	34,125	35,875
Verste per Oktober	41,875	2,75
Verste per Dezember	44,25	15,00
Manitoba per Juli	204,00	208,50
Manitoba per Oktober	174,25	177,00

Manitoba	28. Juni	27. Juni
Weizen loco Northern I	1,6 50	97,75
Weizen loco Northern II	93,75	94,875
Weizen loco Northern III	91,125	92,50
Zensura: willig	—	—

Fette u. Schweine — Chicago (Schluß)	28. Juni	27. Juni
Schmalz per Juli	42	44
Schmalz per September	9,575	9,60
Schmalz per Dezember	9,375	9,375
Zensura: willig	—	—
Speck loco	13,75	13,75
Schmalz loco	9,45	9,475
Zensura: —	—	—

Neuport	28. Juni	27. Juni
Schmalz prima Western loco	10,20	10,20
Lain westal	4,75	4,75
Lain extra	5,00	5,00

Chicago	28. Juni	27. Juni
Verste Schweine niedriger Preis	8,8	8,85
Verste Schweine höherer Preis	9,25	9,25
Schweine Schweine niedriger Preis	8,5	8,50
Schweine Schweine höherer Preis	2	2,25
Arbeits in Chicago	14000	2400
Arbeits in Witten	34900	7800

**Buenos Aires, 28. Juni. (Schluß.)** Weizen: August 9,62, September 9,73, Mais: Juli 5,75, August 5,67, Oker: August 4,20, Weizen: Juli 18,48, August 18,58, September 18,71, Zensura: willig.



# Am Ende des alten Fußballjahres

**Speerwerfen:** 1. Weimann (Weipzig) 60,50 Meter, neuer deutscher Rekord, 2. Stöcher (Haitz) 58,25 Meter, neuer D.L.-Rekord, 3. Maier (Königsberg) 56,00 Meter.  
**Dochsprung:** 1. Padewig (Berlin) 1,80 Meter, 2. Jähari 1,80 Meter.  
**Niermal 100 Meter:** 1. Stuttgart Riders 48,1, 2. D.S.G. Breslau 48,3, 3. B.V. Breslau 48,8.  
**Niermal 400 Meter:** 1. Norddeutschland 3:18,4, 2. Berlin 3:19,2, 3. Süddeutschland 3:19,2, 4. Südostdeutschland.  
**Jahmal-100-Meter-Stadionlauf:** 1. Berlin 4:52,4, 2. Stuttgart 4:58,2, 3. Breslau 4:54,2, 4. Wien 4:57, 5. Hamburg, 6. Saarbrücken, 7. Tansia, 8. Dindenburg.  
**Wenzen:** 80 Meter Dürden: 1. Hirtzholz (Breslau) 12,7, 2. Becker (Berlin) 12,9.  
**100 Meter:** 1. Wittmann (Berlin) 12,7, 2. Bauer (Berlin) 12,9.  
**Niermal 100 Meter:** 1. Brandenburg 49,5, 2. Hamburg 50, 3. D.S.G. Breslau 50,4.

## Tennis

**Tamencinzel:** Fran Schomburg (Weipzig) gegen Arl. Eitenmenger (Wien) 6:1, 8:6, 6:3, wurde Kampfspielgegnerin und schlug in der Schlussrunde Arl. Rott (Wien) 6:2, 4:6, 6:2. (1) **Doppelp:** Forens-Dendreich gegen Schöner-Schomburg 6:4, 6:4. Weitere Endspiele werden am Montag erledigt.

## Kubern

**Rierer a. St.:** 1. Kubernerereln Dresden 7:45, 2. Breslauer R.R. 8:00, 3. Poppelweier: 1. Berliner R.R. 8:10,4, 2. 1. Breslauer R.R. 8:20,2, Rierer a. St.: 1. Vornwärts Wannheim 7:57,4, 2. Dresdner R.R. 8:04,2, Ciner: 1. Von Tüsterbo (Magdeburg) 8:12,2, Rierer: 1. Breslauer R.R. 6:48,8, 2. Berliner R.R. 6:52,8.  
**Tamencinubern, Poppelweier:** 1. Berliner Damen-R.R. 43,5, 2. Dresdner Frauen-R.R. 40, 3. Universität Breslau 36,5.

## Kanuploot

**Sinerkajal, anglich Deutsche Meisterschaft über 1000 Meter:** 1. Rother (Hannover) 4:59,5, 2. Rihan (Damm) 5:04,1, Meierkajal: 1. Rihan-Schmitt 4:39,4, 2. Schiele-Rogel (Wien) 4:36,8, 3. Berger-Schmed (Wien) 4:37,5, Zweierkanadier: 1. Rihf-Richter (Hamburg) 5:40, 2. Knecht-Ziel (Wörth) 5:42,8.  
**Im Kanu-Polo-Spiel war Wanderfall Offen gegen Seddingen Wörth 6:1 erfolgreich.**

## Radloort

**Inverläßigkeits-Radtrennfahr über 210 Kilometer:** 1. Merlan (Germania Berlin) 7:08:31,2, 2. Thorenz (Breslau), 3. Reuß (Magdeburg).  
**Kampfspiel-Dampflahren:** 1. Schaffer (Wien), 2. Duffa (Wien), 3. Vogel (Dortmund).  
**Zweier-Dampflahren:** 1. Waldorn-Bend (Dresden) 3:05, 2. Jülich-Schaffer, 3. Rielcke-Walter (Weipzig).  
**Vierpersonnenrennen:** 1. Walter (Weipzig), 2. Kup (Breslau), 3. Holz (Berlin), 4. Waldorn (Dresden).  
**10-Kilometer-Kanuplootrennen:** 1. Buchwald-Rielcke (Breslau), 15 Punkte, 2. Bauer-Krause (Breslau), 10 Punkte, 3. Vogel-Kordmeter, 8 Punkte.

## Fechten

**Entscheidung im Säbelfechten:** 1. Heim (Offenbach), 8 Siege; 2. Sinerth (Leiterich), 8 Siege; 3. Mecht (Leiterich), 7 Siege.

## Soden

**Westdeutschland gegen Ostdeutschland 1:1 nach Verlängerung. Ostdeutschland gegen Deutschhölmen 1:0 am den dritten und vierten Platz.**

## Kraftfahrtsport

### Caracciola siegt in Italien

Im Zeichen der Rekordleistungen fand das italienische Bergrennen am Colle della Maddalena, das den zweiten Lauf zur Europameisterschaft der Automobile bildete. Die ungewöhnlich lange Strecke von 66,5 Kilometer wies eine Gesamteinigung von 1450 Meter auf. Von den beiden teilnehmenden Deutschen kam Hans v. Strod auf Aukro-Daimler durch einen Defekt um seine Aussichten. Eine glänzende Fahrweise zeigte Rudolf Caccaciola auf seinem Mercedes-Benz. In rasender Fahrt ging er in die Kurven, und es gelang ihm, mit 41:24,2 nicht nur die beste Zeit aller Sportwagen herauszufahren, sondern gleichzeitig auch einen neuen Rekord aufzustellen.

### Spaltung im Motorbootloort

Der DPA, hat den Austritt seiner Motorbootabteilung aus dem Motorboot-Verband erklärt. Diese Maßnahme ist die Folge der bei der im Frühjahr durch den Deutschen Motorboot-Verband aufgezogenen internationalen Regatta auf dem Teimpliner See junger getretenen katastrophalen Organisation. Der DPA, dem eine einschneidende Mitarbeit bei der Ausrichtung der Regatta nicht zugestanden worden war, hatte dagegen in seinem Kluborgan Stellung genommen, was dafür vom Motorboot-Verband mit Ausschluß bedroht worden und bei dieser Maßnahme nun durch seine Austrittserklärung vorgetrieben.

## Leichtathletik

### Reichsjugendwettkämpfe und Kampfsiele der Schülergruppe im DSAF.

**Sam 30. Juni bis 4. Juli auf der Ingenkampsbahn**  
**Montag, 30. Juni, 3 Uhr:** Dreikampf der Unterstufe, 400 Meter.  
**Dienstag, 1. Juli, 4 Uhr:** Schwimmen der Sechstklämper und Kampfsiele im Meer, Arnold-Bad, 104 Meldungen.  
**Mittwoch, 2. Juli, 3,30 Uhr:** Kampftag der Schüler.  
**Sechstklämper der Ober- und Mittelstufe, 208 Meldungen.** Gerät, Weisprung, Dochsprung, Kugelstoßen, Schlagballwettkämpfe, 100-Meter-Paul, Dreikampf der Oberstufe, 270 Meldungen.  
**Dreikampf der Mittelstufe, Spielplatz des DPA, Kugelhochsprung, 347 Meldungen, 6,30 Uhr:** Vorkämpfe, viermal 100 Meter, Schülerrennen, Mittelstufe, 10 Mannschaften.  
**Donnerstag, 3. Juli:** Kampftag der Schülerinuen, 8,30 Uhr: Dreikampf der Unterstufe, 288 Meldungen, 9,30 Uhr: Speerwerfen, 42 Meldungen, Ingenkampsbahn, neuer Spielplatz, 4 Uhr: Pant- und Rierkampf, 83 Meldungen, Geräteübungen in der Kisthüter Hörders Wärdenschule, Jmmerdorferstraße, Anstehend vollstündliche Übungen auf der Ingenkampsbahn, 4,30 Uhr: Schleuderballwettkämpfe: 11 Meldungen, 4,30 Uhr: Stabochsprung: 12 Meldungen, Ingenkampsbahn, 5 Uhr: Vorkämpfe Tauschen, Mittelstufe, 9 Mannschaften, 6 Uhr: Vorkämpfe Tauschen, Oberstufe, 9 Mannschaften, 6,30 Uhr: Vorkämpfe 100-Meter-Staffel, Mittelstufe, 15 Mannschaften, 7 Uhr: Vorkämpfe Jmmelmannhoffel, 14 Mannschaften, 7,30 Uhr: Vorkämpfe 300 Meter, 28 Meldungen.  
**Der Haupttag**  
**Freitag, 4. Juli, 2,15 bis 3,15 Uhr:** Vorkämpfe, Einmarsch in vier Jagen und Verlorenheit bis 6 Uhr, 3,15 Uhr: Vorkämpfe von 2000 Schülerinuen, 3,45 Uhr: Begrüßungsansprache, Vorkämpfe von 8000 Schülern, 4,15 bis 6 Uhr: Vorkämpfe, 10 Meldungen, 4,15 Uhr: Red- und Ehrensiele der Knaben, 40 Kl., und anschließend der Mädchen, 40 Kl., Cdm. Müller, D.R.Z., 4,45 Uhr: 400-Meter-Paul, Entscheidung, 4,50 Uhr: Fendelschießen der Unterkl., 75 Mannschaften, 5,05 Uhr: Tauschen, Entscheidung, 5,15 Uhr: Dreikampf der Schülerinuen, Oberstufe, 90 Meldungen, Mittelstufe: 220 Meldungen, Mädchenstaffeln, viermal 100 Meter Entscheidung, 5,30 Uhr: Jmmelmannhoffel, Entschda, 6,10 Uhr: Schülerstaffeln, sechsmal 100 Meter, Mittelkl., Entscheidung, 6,45 bis 6,45 Uhr: Vorkämpfe gem. Mannschaft des DSAF, Oberstufe, Johann, König-Georg, G., Gabelschule, Staats-G., 6,45 Uhr: Elegerverbindung.

## Bautner Kampfsiele

Vor 3000 Zuschauern fanden die Bautner Kampfsiele heute ihr Ende. Das Fußballspiel zwischen Turnverein Guts Muts Dresden und Turnverein Großschirma im Jmmerdorferstadion um die Landesturnmeisterschaft endete mit 6:2 (2:2).  
**Ergebnisse:** 100 Meter: 1. Sinerth (Widula) 11,6 Sek., 2. Glop Braunbreite aus, 50,00 Meter: 1. Rant (Weichwehr) 17:05, 2. Jofel (Widula) 15,00 Meter aus, 60 Meter Dürden: 1. Rotti und Wödel (Widula) 9,6 totes Rennen, 2. Glop 9,8, Viermal-100-Meter-Staffel: 1. Widula 1:46,3, 2. Widula 1:47 Sek., 3. Romp, Inf.-Reg. 10 48 Sek., Viermal-400-Meter-Staffel: 1. Widula 8:42,8, 2. Romp, Inf.-Reg. 10 8:46,8, Sechsmal-100-Meter-Staffel: 1. Widula 7:28,1, 2. Romp, Inf.-Reg. 10 7:31,8.

## Tennis

### 1. Dresdner Tennis-Turnier 1930

Beginn bereits heute 8 Uhr!  
 Das lokale Turnier des D.T.C. Blau-Weiß hat mit mehr als 170 Rennungen ein unerwartet glänzendes Ergebnis gehabt. Der Beginn ist deshalb auf Montag vorverlegt worden.

## Guts Muts gegen Dresdner Sport-Club 2:1

Etwa 15 000 Zuschauer wählten dem Spiel um den Rittersdorf-Pokal am Sonnabend zwischen den beiden Dresdner Spitzenmannschaften bei und waren von Beginn an ein höchst temperamentvolles Zuschauerfest. Die Mannschaften traten mit ihren besten Spielern an und lieferten sich einen weit äheren Kampf, als mancher denken mochte. Von „Sommerfußball“ war nicht das geringste zu spüren. D.S.G. versuchte es mit einem planvollen Anfangsloort, der bald zwei Eckbälle einbrachte, ganz unvermutet aber folgte aus naher Entfernung nach genau einer Viertelstunde der Nahrungstreffer für Blaueweih. Ziffern erzielte ihn nach Flanzenball von Kubias. Keine zwei Minuten waren verlossen, da hatte der Mitteldeutsche Meister durch Hartmann, diesmal linker Außenstürmer, zum 1:1 ausgleich. Die äheren Daten des Treffens ergaben bis zum Wechsel einen Treffer und 3:2 Eckbälle für D.S.G. Die Zahlen stimmen, denn die Schwarzroten trugen die gefährlicher aussehenden Angriffe vor, jedoch die Johannshüter Hintermannschaft ließ mit erkanntlicher Mühseligkeit trotz Spieles gegen die tief lebende Sonne keine Treffer zu. Kurz nach dem Wechsel schloß das Spiel entschieden. Vöble verschuldet durch Dand einen Elfmeterball, doch Dolmann schloß auf den Mann und Viehla hielt. Wieder baute D.S.G. Angriff auf Angriff auf, doch die Abwehr der Blaueweihen schaffte nicht nur Pult, sondern gab Gelegenheiten zu heißen Gegenangriffen, bei denen auch Richter nicht unntig bleiben durfte. In der 70. Minute mußte Zadenheim verletz abtreten. Rühne als Verlahmann sagte sich in seiner Weile ein. Es schien remis zu bleiben, als ganz unvermutet in der 84. Minute Kubias Dase überlieferte, den Ball zu Ziffern lenkte, der durch Fernhubus das Endergebnis herstellte. Trotz allen Ausgleichswillens — Vöble (Guts Muts) wurde vom Unparteiischen berauschelt —, sorgte maßstetige Verteidigung dafür, daß der knappe Vorsprung aufrechterhalten blieb.

Bei Guts Muts lief die gesamte Hintermannschaft. Vöbligh ließ sich Hartmann oft durchbrennen. Im Sturm klappte es nicht so besonders, Zadenheim war die Verlegung anzumerken, Kubias schloß schwach, Gerlich, Ziffern und Richter lieferten das Maßgebliche. Beim D.S.G. überraschte neben dem guten Versuch Dase durch sehr gute Abwehrarbeit, in der Väterreihe überaus gute Arbeit von seinem Können. Verthold schloß etwas überliefert. Im Sturm hatte Dolmann Schußkraft, wurde natürlich gebührend bewacht, aber die anderen Stürmer nutzten die Gelegenheiten, die sich dadurch ergaben, doch nicht reißlos aus. Hartmanns Stimmproben dürfte in der Mittelreihe sein. Schiedsrichter Weidemann (Wader Weipzig) pfliff etwas viel und dennoch nicht unviel.

Am Rahmen des Fuß- und Handballspieles gab es auf dem Freiluftloorting

## Amateurboxkämpfe

zu sehen. Im Vorkampft kämpften die beiden D.S.G. Dalber und Ullia. Ullia siegte nach Punkten. Im Vorkampft traf Oegerwald (D.S.G.) auf Duffald (Weipziger A.G.) und blieb ebenfalls durch klarere Arbeit Vorkampft. Im Hauptkampf lief der Punktsieger an den Weipziger Meister Weidemann, der den Ostfänkenermeister Bernd (D.S.G.) gegen Schöner (Weipziger A.G.) endete nach Punkten anstandslos des Dresdners. Einen sehr guten Schlusskampf lieferten sich schließlich Ullie (D.S.G.) und Schade (Weipziger A.G.). Auch hier gewann der Dresdner bei hartem Schlagwechsel nach Punkten.

Die äbrigen Spiele brachten nicht ganz erwartete Ergebnisse. So konnten im Rückspiel

**Rasenloort gegen Sportgesellschaft 1898 4:4,** die Rasenloort, ihre frühere knappe Niederlage gegen Rasenloort nicht weismachen und nur ein Remis auf Gegners kleinem Platz erzielen.  
**Das Diplomspiel Streblener A.G. gegen Guts Muts Reserve** war abgesetzt worden.  
**A.G. Vorkampft gegen Sportbrüder 1898 4:0 (2:0).**  
**Spielvereinigung Rel. gegen Preußen-Paderborn 6:2 (3:2).**

In Weipzig fand das ostfänkische Fußballmeisterschaftsturnier seinen endgültigen Abschluß mit dem Treffen  
**Weipziger S.V. 08 gegen Dresdner Sportverein 06 5:0.**  
 Nur etwa 200 Besucher waren Zeugen des Kampfes, der bei guter Abwehr beiderseits bis zur Pause torlos verlief. Beim Stande von 3:0 für die Weipziger mit Vöbligh (2), Gerlich (2) und Richter als Torchützen wurde das Treffen so hart, daß R. Zeemancaaf und Schlinke Platzverweis erlitten. Zeemancaaf schied freiwillig aus. Das Spiel hand auf seiner besonders hohen Stufe.

## Der Tag der deutschen Sportjugend

war von denkbar bestem Sommerwetter begünstigt. Ueberall in der weiten Dresdner Umgegend wählten sich Knaben-, Jugend- und Juniorenmannschaften in Fuß- und Handballkämpfen. Die aus Anlaß des 50-jährigen Jubiläums gleichfalls veranstalteten Seniorensiele verliefen mitunter recht ähernd. Der Jugendloorting wird seine Werbemittlung für den Sportgedanken nicht verfehlen haben.  
**In Freiberg hand im Rahmen der Spiele das Treffen**  
**Freiberger Städtecl gegen Brandenburg 3:3**  
 Es verlief recht spannend, bis zur Pause brachte Große die Freibergner in Führung, dann schloß Groher für die Dresdner aus, aber ein Elfmeterball, durch Duffald verwandelt, ergab das 2:1, dem D.S.G. abermals den Ausgleich folgten sich. Wiederrum blieb es durch Große 3:2 für Freiberg, aber Groher schloß das 3:3. Die Ergebnisse der Jugendspiele folgten.  
**In Hadebenl gewann der**  
**B.V. 08 gegen Hadebenler Ballspielklub 4:0**

ein wenig zu hoch, denn nach der Pause, als die Dresdner schon drei Treffer erzielt hatten, spielten die Hadebenler überlegen. Die Tore schossen Rühne (2) und Uhlmann (1), das vierte war ein

Eigentreffer. B.V. trat ohne Meier, Brinkmann und Krause an. Weiter gewonnen die 1. Junioren, 1. Jugend und 1. Knabencl von Guts Muts gegen die gleichen Staffeln der Hadebenler 3:0, 12:0 und 9:0.

**In Hadeberg gewann an der Olttermühle**

**Ring Weipzig 02 gegen Hadeberger Sportklub 5:0**  
 Bis zum Wechsel verteidigten die Hadeberger hart und liehen nur einen Treffer zu, dann liechten sich die Dresdner immer mehr durch. Ihre Torchützen liehen Müller (2) und Engelmann (3). Weiter spielten Spielvereinigung 1. Jun. gegen Volkssportvereinigung 1. Jun. 2:0, Spiel, 1. Knab. gegen Volkssport, 1. Knab. 4:1, Hadeberger S.G. 1. Jun. gegen Volkssport, 2. Jun. 3:0, Hadeberger S.G. 1. Jun. gegen Volkssport, 2. Jun. 5:1 und Volkssport, 1. Jun. gegen Spiel, 1. Jun. 3:1.

**In Weipzig hand der**

**Städtekampf Weipzig gegen Dresdner 1b-Mannschaft 2:3**  
 im Mittelpunkt der Veranstaltung, der vor 1000 Zuschauern sehr gut und wohlwollenden Sport brachte. Richter (Sportklub) sorgte für den Führungstreffer der Dresdner und Richter (Guts Muts) erhöhte auf 2:0, ebe die Weipziger durch Arnold (S.V. W.) das 1:2 der Pause erzielten. In der zweiten Zeit blieb es 2:1 durch Richter und nach Elfmeterball 3:2 durch Starke (08 Weipzig). Rühne im Dresdner Tor hielt sehr gut. Weiter spielten 08 2. Jun. gegen Streblener S.G. 1. Jun. 1:2; 08 1. Jun. gegen Ring 1. Jun. 0:0; 08 1. Knaben gegen Guts Muts Weipzig 1. Knaben 1:1.

**In Weipzig hand die Begegnung**

**Volkssportvereinigung gegen Spielvereinigung Grohenhain 5:3**  
 im Mittelpunkt. Die Grohenhainer waren in der ersten Zeit eberbätig und bewiesen das durch ein 3:3, dann macht sich die Ueberlegenheit der Dresdner geltend. Die Ergebnisse der anderen Spiele folgten.

**In Weipzig gewann der**

**S.G. 04 Weipzig gegen B.V. Fortuna 4:1**  
 der an Stelle des Streblener A.G. als Gegner eingetragungen war. Nach dem 1:0 der Pause schloß Fortuna aus, dann spielten die Weipziger überlegen. Ihre Tore schossen Engelmann, Rühne, Öhne und Dabry. Die anderen Ergebnisse lauten: Weipzig 04 1. Jun. gegen Brandenburg 2. Jun. 5:2, Weipzig 1. Jun. gegen Brandenburg 1. Jun. 2:1, im Handball Weipzig 1. Jun. gegen Brandenburg 1. Jun. 2:1, und Weipzig 1. Jun. gegen Brandenburg 1. Jun. 3:2.

**In Weipzig schlug die**

**Sportgesellschaft 1898 die Pirnaer Städtecl 5:4.**  
 In der ersten Zeit gab es verteiltes Spiel und die gleiche Zahl von je drei Treffern, dann gingen die Dresdner 4:3 in Führung, aber die Pirna-Copier gegen abermals gleich, bis endlich Jöhne für die Dresdner den Siegtreffer erzielte. Außerdem spielten die Knabenmannschaften von Weipzig 07 und Blaswitz 2:1; die Juniorenmannschaften derselben Vereine 5:2, Pirnaer S.G. Knab. gegen 1898 Knab. 2:1, Pirnaer S.G. Jun. gegen 1898 Jun. 1:1, und im Handball D.S.G. Jun. gegen Dresdenha Jun. 6:2.  
**In Niederlößlich gab es die Uebertragung des Tages:**  
**Niederlößlicher-Weipziger S.G. gegen Rasenloort 2:0**  
 Rasenloort hatte viel Schußkraft und lag schon bei Wechsel mit 2 Toren im Nachteil, die die Kombinierten mit Eifer und mit aller Einnabe verteidigten, so daß ein Aufholen unmöglich wurde. Die Spielergebnisse der Jugendspiele folgten.  
**In Gohlschande gewann**

**Schwef gegen den Gohlschander Sportklub 7:2**

Bis zum Wechsel hatten die Dresdner erst 2 Treffer erzielt, verstanden aber dann ihr überlegen Spiel schlar auszubilden. Weiter spielten Gohlschander S.G. 1. Jun. gegen B.V. 08 1. Jun. 1:3, 2. Jun. gegen Spiel, 2. Jun. 0:1, 1. Knab. gegen Spiel, 1. Knab. 2:7, Guts Muts 2. Jun. gegen Spiel, 2. Jun. 2:8 und im Handball D.S.G. 1. Jun. gegen Guts Muts 1. Jun. 3:2.

## Schlussiele des Jahres am Montag

### Dresdner Sport-Club gegen Spielvereinigung

Um 6,30 Uhr haben sich im letzten Fußballspiel des scheidenden Spieljahres im D.S.G. Sportloort im Ohragebege D.S.G. und Spielvereinigung gegenüber. Das Treffen ist zugleich das letzte Jubiläumsspiel anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Kaufhüger. Sicher wird es recht spannenden Sport bringen. Wenn auch Vöbligh anmelt in Kaufhüger ein besonders gefährlicher Partner des Meisters war, so wird man mit allem Vorbeis auch im Ohragebege das Treffen bestreiten. Eine Festigung der Kaufhüger Mannschaft war zweifellos ohne schlußendlich und D.S.G., das dort nicht vergessen werden, hatte erst am Sonnabend gegen Guts Muts kein leichtes Spiel zu liefern. Formgemäß mühte der Mitteldeutsche Meister gewinnen. Aber die Kaufhüger werden sicher danach trachten, ihren alten Ruf als Ueberlegenheitsmannschaft mit ins neue Spieljahr hindüberzunehmen.

D.S.G.: Richter; Gase, Herzog; Stöfel, Köhler, Vertbold; Gasmann, Wedlich, Schöller, Dolmann, Hartmann.

**Spielvereinigung:** Günther; Schubert, Kühnel, Friebe, Müller, Krefschmer; Heischer, Gohmann, Dietrich, Biewulch, Hennaga.

**S.V. Favorit gegen Sportgesellschaft 1898 Sondermannschaft** um 7 Uhr an der Dindenburgstraße, Platz F.

**Beitere Spiele:** Volk Gea gegen Fortuna Gea 7 Uhr Ohragebege; Wimpel 2. gegen D.S.G. 6,30 Uhr Dindenburgstraße; Spielvereinigung 2. gegen 08 2, 6,30 Uhr in Kaufhüger.

## Handballsport am Sonnabend

**Dresdner S.G. gegen Inf.-Regt. 18, M.W.-Komp 12:3**

**Brandenburg gegen Volkssportvereinigung 10:5**

## Deutsches Derby

### Wie erwartet, Alba Javociflieger

Das Deutsche Derby 1930 hat den allgemein erwarteten Ausgang genommen. Alba aus dem Stall des Freiherrn S. A. von Oppenheim konnte unter Jofel Munro in einem einwandfreien Rennen acht Meisterschaften mit den beiden Weipzigern Vadro und Gregor an der Spitze in leichtem Manier das Nachsehen geben. Der Tag der Entscheidung von Deutschlands größter Juchsprüfung war von denkbar bestem Wetter begünstigt und hatte demzufolge den erwarteten Massenbesuch auf die Beine gebracht. Obwohl die Situation für den Kampf um das Blaue Band an sich geklärt schien, lieferten die Laufende und aber Laufende dem großen Ereignis entgegen. Ein eindrucksvolles gesellschaftliches Bild bot sich den Besuchern auf den Tribünen, wo sich immer am Tage des Derbys, die ersten Kreise der Gesellschaft ein Steidischen ergaben. Endlich nahte der Augenblick, wo die Kandidaten um den Kampf für die hunderttausend Mark in den Juchring kamen. Neun Dreijährige wurden zur größten Prüfung ihres Lebens aufgetrieben, von denen besonders der Favorit Alba, ein prachtvoller Stier, alle Blicke auf sich lenkte. Auch die beiden Weipziger Vadro und Gregor, sowie Derackes fanden viele Bewunderer. Die Grabhüner Stromschnelle präsentierte sich als eine leichte, elegante Stute, stel aber naturgemäß gegen die Heugste etwas ab. Die Reiter wurden vor dem Ausreiten ermahnt, im Rennen sehr zu reiten, damit das Derby einen regulären Verlauf nimmt. Dann lange Parade vor den Tribünen, dann das Zeichen zum Aufstehen und bald nahmen die Reiter am Start Aufstellung. Der Rennverlauf von Innen nach außen war die Reihenfolge am Ablauf: Derackes, Vadro, Alba, Präfect, Gregor, Stromschnelle, Monalbat, Brutus, Melitus. In Linie ausgerichtet, kam das Feld ab. Derackes führte knapp vor Alba, Präfect, Melitus, Gregor und Stromschnelle. Etwas zurück folgte Vadro, den Beschluß bildete Monalbat. In dieser Reihenfolge ging es an den Tribünen vorbei. In die Gerade kam Alba vor Monalbat, Gregor und Vadro, während alles andere bereits abgeschlagen war. Hier stel nun auch Monalbat zurück. Otto Schmidt unternahm nun mit Vadro einen energischen Angriff auf den Dopperbeimer und kam auch an dessen Kurve heran, war mit seinen Kräften dann aber am Ende. Jofel Munro war jederzeit Beherrsher der Lage. Weit leichter als es der Richter spruch, halbe Pänge, auszuführen, hat Alba das Deutsche Derby gewonnen. In arößerem Abstand hinter Alba und Vadro kamen Gregor, Präfect, Brutus und Stromschnelle weit auseinandergezogen ein. Vereinfachter Empfang wurde Reiter und Pferd zuteil. Die Zeit des Derbys von 2:32,4 für die 2400 Meter ist außerordentlich gut. Sie bleibt nur ein Juchstel

Sekunde hinter der Rekordzeit von Roland zurück. Eventualquoten im Derby: Alba 14, Stall Weipberg 48, Hauptgestül Grabig 60, Derackes 154, Präfect 379, Brutus 390, Melitus 719.

**Hamburg-Horn.** 1. Rennen: 1. Troche (E. Grabig); Def.: O. Blumenfeld u. R. Camson), 2. Peter, 3. Ruff Ounert. Tot.: 117:10, Platz 22, 14:10. Frau: 105:10, Platz 20, 13:10. Pänge: 3:23, 4. Ferner: Briffage, Tauber. — 2. Rennen: 1. Vateran (A. Heuler); Def.: R. Daniel), 2. Kallator, 3. Normanne. Tot.: 15:10, Platz 12, 16:10. Frau: 14:10, Platz 11, 14:10. Pänge: 2:34, 4. Ferner: Blanke Gans. — 3. Rennen: 1. Hlam (Grabig); Def.: A. Schumann), 2. Radecki, 3. Kitta. Tot.: 87:10, Platz 21, 30:14:10. Frau: 79:10, Platz 19, 27:13:10. Pänge: Dald, Dald, Ferner: Yante, Goldhäger, Garibaldi, Gallera, Heule, Werselstein. — 4. Rennen: Deutsches Derby, 100 000 Mf., 2400 Meter. 1. Alba (Munro); Def.: Jofel, v. Dopperheim), 2. Vadro, 3. Gregor. Tot.: 14:10, Platz 14, 15:24:10. Frau: 13:10, Platz 13, 14:22:10. Pänge: 3:3, 4. Ferner: Präfect, Monalbat, Brutus, Melitus, Stromschnelle, Grotackes. — 5. Rennen: 1. Weiskirch (Juguentin); Def.: Weiskirch (Juguentin), 2. Wien, 3. Rittina. Tot.: 20:10, Platz 14, 27:28:10. Frau: 20:10, Platz 13, 24:23:10. Pänge: 2:11, Ferner: Eisenbägel, Gotschmager, Wöngole, Stallebling, Geo, Kitalas, Wima, Abedive, Jemel. — 6. Rennen: 1. Jaro (C. Schmidt); Def.: A. u. C. v. Weip-



**Baldravin**  
 verschafft  
**gesunden Schlaf,**  
**Kräftigung der Nerven**  
 bei längerem Gebrauch

1/2 Flasche ..... M. 2,50  
 1 Flasche ..... M. 4,50  
 Literflasche ..... M. 7,50  
 Zu haben in allen Apotheken

Hersteller: Otto Stumpf, A.-G. Chemnitz.



Wagen, 2. Wagen, 2. Wagen, Tot: 120: 10, Platz 28, 30, 37: 10, Wagen: 111: 10, Platz 23, 27, 34: 10, Fahrer: Kautz, Wilsch, Silber...

Rennen vom 28. Juni

Veispa. 1. Rennen: 1. Patriarch (Dr. Schmidt; Vel.: Stall Nissen), 2. Rotator, 3. Octavia, Tot: 30: 10, Platz 14, 14: 10, Wagen: 35: 10, Platz 18, 18: 10, Wagen: 13, 13, 13, Fahrer: Wilsch, Radames...

Paris

1. Rennen: 1. Flammaire (Anderson), 2. Non Gheri, 3. Wajana, Wagen: 118: 10, Platz 30, 21, 20: 10, Wagen: 6, 135, Fahrer: Soir d'Amour, Garnet de Bal, Sainte Yvonne...

Rennen vom 29. Juni

Veispa. 1. Rennen: 1. Modera (K. Saldit; Vel.: Frhr. v. Schrenck-Borsing), 2. Boccia, 3. Ringer, Tot: 29: 10, Platz 17, 23: 10, Wagen: 25: 10, Platz 15, 21: 10, Wagen: 2, 6, 6, Fahrer: Braut, Wormone...

1. Rennen: 1. Schelltreiben (G. Rapp; Vel.: Welf. Ravensberg), 2. Wagna, 3. Feldschelch, Tot: 77: 10, Platz 10, 15, 16: 10, Wagen: 70: 10, Platz 17, 14, 14: 10, Wagen: 1, 1, Fahrer: Neria, Carpe diem...

Paris

1. Rennen: 1. Eubea (G. Gousses), 2. Belleauve, 3. Le Phosar, Wagen: 63: 10, Platz 17, 34, 15: 10, Wagen: 3, 4, Fahrer: Monroc, Champion du Roi, Mit Life, Curtus, Billy Martin...

Vorausagen für Montag, den 30. Juni

Kautz, 1. Rennen: Wolf, Guts Glos; 2. Rennen: Kattato Solo; 3. Rennen: Tres Sport, Sarjean; 4. Rennen: Benpertuis, Paulart; 5. Rennen: Oatich, Coq d'Or II; 6. Rennen: Gauscho Pierrefonds.

Radspport

Großer Preis von Magdeburg

An der Straßenfahrt Magdeburg-Stokfurt-Niederleben-Cuedlinburg-Dalberstadt, über 150 Kilometer, nahmen 209 Fahrer teil. Ergebnisse: Klasse A: 1. Hauner (Magdeburg) 5:18, 2. Panke (Dresden) 5:20, 3. Gieseler (Veispa) 5:18, 2. Gierich (Berlin).

Die Generalprobe für Chemnitz Die Volksturner zeigen sieben neue Gaubestleistungen

Herrliches Sommerwetter begünstigte die Schlussveranstaltung der Turnermode des Gau's Mittelfeld-Dresden. Der Tag langte kaum zu, um alle Wettkämpfe, Spiele und Massenveranstaltungen unter Dach und Fach zu bringen.

Probeturnen

ein. Man hätte aus einem so großen Gau allerdings noch eine viel härtere Beteiligung erwarten können. Spielmannszug und Kapelle der Jagdstellung 4, unter Obermusikmeister Götter, begleiteten den Hofnordmarkt.

Die Frauen boten eine ausgezeichnete Leistung mit dem wirkungsvollen Festzug. Männer folgten in Stärke von rund 800 Mann. Festzüge gegen moderne Teile der Übungen werden nach dieser Probe verkommen.

Das Liegenturnen bot ein frohdemotives, rein innerliches Bild. Es wurde gleichmäßig gut geturnt. Die Volksturner in langen, hellen Stillkleidern, lößen starken Beifall aus, klapperten aber trotz der geringen Zahl auch noch nicht ganz.

Die Spiele schloßen den arbeitsreichen Tag ab. Das Treffen zwischen Köpchenbröckchen-Niederlößnitz und TSV. Veispa-Gröbzig im Schlagball verlief äußerst spannend und brachte gegen alle Erwartungen dem Veispiger zweiten Vertreter einen sicheren Sieg.

Die Siegerfeier gab der Gesamtveranstaltung einen würdigen Schluß. Gauvertreter Jacharias schloß seine Ansprache mit den Worten: „Wir wollen dem durchgehenden Menschen den lebenden gegenseitlichen, der Theorie die Praxis und den Sinn der Internationalen Jugendliebesbewegung ins Leben umsetzen.“

Fußball, Turnerinnen

Ren- und Antonstadt gegen Turnerklub 1877, TSV. Dresden 4:2 (24:15).

Fußball, Turner:

Köpchenbröckchen-Weiß gegen Turnerklub 1877 4:2 (18:15).

Auswahlmannschaft B gegen Auswahlmannschaft A 8:5 (5:2). Eine Ueberraschung brachte das Handballspiel. Die A-Mannschaft verlor aber im Sturm, äußerliche und Hintermannschaft konnten jedoch gefehlen.

Die Gaumeisterchaften der Volksturner. Allen sieben Gaubestleistungen wurden erteilt. Anregerin wirkte die Teilnahme guter Wettkämpfer aus den Nachbargauen. TSV. Gröbzig, bewies sein großes Können im 100-Meterlauf und im Schlagball.

Die Frauen zeigten durchweg dieselben guten Leistungen. 30 Meter Kugel wurde durch die neue Gaumeisterin Franz (TSV. Dresden) auf 9,55 Meter verbessert. Die Staffeln brachten scharfe Kämpfe, waren aber schwach besetzt.

Die Wettkämpfe. Großkampfbewerkeklasse: 1. Brenzel, Fritz (TSV. Dresden), 172 Punkte. Reinkampfbewerkeklasse: 1. Richter, Dorp (Göbzig), 158 P. Großkampfbewerkeklasse: 1. Polzer, Rudolf (Gröbzig), 197 P. Reinkampfbewerkeklasse: 1. Steuer, Helmuth (Gröbzig), 181 P. Reinkampfbewerkeklasse: 1. Klasse: 1. Hammer, Rudolf (Gröbzig), 136 P. Reinkampfbewerkeklasse: 1. Klasse: 1. Böhm, Arno (Gröbzig), 126 P.

Turnerinnen: Stiefenlamp-Uberlauf: 1. Heidische, Gilda (Nobbenau Vorwärts), 118 P. Stiefenlamp-Unterlauf: 1. Lilla, Inel (Jahn Gröbzig), 108 P. Vierkampfbewerke-Turnerinnen: 1. Heidische, Gilda (Nobbenau Vorwärts), 118 P. Stiefenlamp-Unterlauf: 1. Lilla, Inel (Jahn Gröbzig), 108 P.

Heute Dresden gegen Stettin

Im Rahmen der Internationalen Jugendliebesbewegung wartet anlässlich seines zehnjährigen Bestehens der Gau Ostschlesien im TSV. Gröbzig auf die nach der sportlichen Seite etwas ganz besonderes bieten sollte. Die Zahl dieser Gegner für die Dresdner „Wahl“ entpand einer besonderen Anzahl. Berliner Amateure und andere mußten gerade im letzten Jahre in Dresden viel fechten lassen, also konnte die Wahl nur noch auf eine norddeutsche Städte-Liste fallen.

Die Kampffolge

Halbschwergewicht: Bende (Dresden) gegen Reich (Stettin). Bende ist schnell und unfehlbar im Still; Reich ist härter im Schlag. Das Treffen könnte die ersten Punkte für Dresden bringen, wenn sie nicht die Güte kamplos erlitten, da Jude sein d verlor.

Mittelgewicht: Kram (Dresden) kämpft gegen erste deutsche Klasse - Weitschke (Stettin). Der Stettiner schlug „Volkmar den Großen“, trennte sich mit dem Deutschen Meister Kurth (Stettin) unentschieden. Unnötig zu sagen, daß der Dresdner sich zum reifsten Adressaten vom ersten Gongschlag an entschließen muß, wenn er wenigstens einen Punkt retten will.

Leichtgewicht: Kram (Dresden) kämpft gegen erste deutsche Klasse - Weitschke (Stettin). Der Stettiner schlug „Volkmar den Großen“, trennte sich mit dem Deutschen Meister Kurth (Stettin) unentschieden. Unnötig zu sagen, daß der Dresdner sich zum reifsten Adressaten vom ersten Gongschlag an entschließen muß, wenn er wenigstens einen Punkt retten will.

Mittelgewicht: Kram (Dresden) kämpft gegen erste deutsche Klasse - Weitschke (Stettin). Der Stettiner schlug „Volkmar den Großen“, trennte sich mit dem Deutschen Meister Kurth (Stettin) unentschieden. Unnötig zu sagen, daß der Dresdner sich zum reifsten Adressaten vom ersten Gongschlag an entschließen muß, wenn er wenigstens einen Punkt retten will.

1. Richter, Dorp (TSV. Dresden), 50 P. Jugendturnerinnen (Jahrg. 12/13): 1. Richter, Annette (TSV. Dresden), 96 P. Jahrgang 14/15: 1. Zeigler, Helene (Guts Muths), 108 P. Jugendturnerinnen (Jahrg. 12/13): 1. Richter, Dorp (TSV. Dresden), 50 P. Jahrgang 14/15: 1. Zeigler, Helene (Guts Muths), 108 P.

Die neuen Gaumeister im Volksturnen:

100-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 22,1 Sek. 200-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 48,8 Sek. 400-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 1:38,8. 800-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 3:38,8. 1500-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 8:18,8. 3000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 16:18,8. 5000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 24:18,8. 10000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 48:18,8. 20000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 96:18,8. 40000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 192:18,8. 80000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 384:18,8. 160000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 768:18,8. 320000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 1536:18,8. 640000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 3072:18,8. 1280000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 6144:18,8. 2560000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 12288:18,8. 5120000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 24576:18,8. 10240000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 49152:18,8. 20480000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 98304:18,8. 40960000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 196608:18,8. 81920000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 393216:18,8. 163840000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 786432:18,8. 327680000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 1572864:18,8. 655360000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 3145728:18,8. 1310720000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 6291456:18,8. 2621440000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 12582912:18,8. 5242880000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 25165824:18,8. 10485760000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 50331648:18,8. 20971520000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 100663296:18,8. 41943040000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 201326592:18,8. 83886080000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 402653184:18,8. 167772160000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 805306368:18,8. 335544320000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 1610612736:18,8. 671088640000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 3221225472:18,8. 1342177280000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 6442450944:18,8. 2684354560000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 12884901888:18,8. 5368709120000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 25769803776:18,8. 10737418240000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 51539607552:18,8. 21474836480000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 103079215104:18,8. 42949672960000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 206158430208:18,8. 85899345920000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 412316860416:18,8. 171798691840000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 824633720832:18,8. 343597383680000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 1649267441664:18,8. 687194767360000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 3298534883328:18,8. 1374389534720000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 6597069766656:18,8. 2748779069440000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 13194139533312:18,8. 5497558138880000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 26388279066624:18,8. 10995116277760000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 52776558133248:18,8. 21990232555520000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 105553116266496:18,8. 43980465111040000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 211106232532992:18,8. 87960930222080000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 422212465065984:18,8. 175921860444160000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 844424930131968:18,8. 351843720888320000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 1688849860263936:18,8. 703687441776640000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 3377699720527872:18,8. 1407374883553280000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 6755399441055744:18,8. 2814749767106560000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 13510798882111488:18,8. 5629499534213120000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 27021597764222976:18,8. 11258999068426240000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 54043195528445952:18,8. 22517998136852480000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 108086391056891904:18,8. 45035996273704960000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 216172782113783808:18,8. 90071992547409920000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 432345564227567616:18,8. 180143985094819840000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 864691128455135232:18,8. 360287970189639680000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 1729382256910270464:18,8. 720575940379279360000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 3458764513820540928:18,8. 1441151880758558720000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 6917529027641081856:18,8. 2882303761517117440000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 13835058055282163712:18,8. 5764607523034234880000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 27670116110564327424:18,8. 11529215046068469760000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 55340232221128654848:18,8. 23058430092136939520000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 110680464422257309696:18,8. 46116860184273879040000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 221360928844514619392:18,8. 92233720368547758080000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 442721857689029238784:18,8. 184467440737095516160000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 885443715378058477568:18,8. 368934881474191032320000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 1770887430756116955136:18,8. 737869762948382064640000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 3541774861512233910272:18,8. 1475739525896764129280000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 7083549723024467820544:18,8. 2951479051793528258560000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 14167099446048936441088:18,8. 59029581035870565170560000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 28334198892097872882176:18,8. 118059162071741130341120000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 56668397784195745764352:18,8. 236118324143482260682240000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 113336795568391491528704:18,8. 472236648286964521364480000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 226673591136782983057408:18,8. 944473296573929042728960000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 453347182273565966114816:18,8. 1888946593147858085457920000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 906694364547131932229632:18,8. 3777893186295716170915840000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 1813388729094263864459264:18,8. 7555786372591432341831680000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 3626777458188527728918528:18,8. 15111572745182864683663360000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 7253554916377055457837056:18,8. 3022314549036572936732720000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 14507109832754110915674112:18,8. 6044629098073145873465440000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 29014219665508221831348224:18,8. 12089258196146291746930880000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 58028439331016443662696448:18,8. 24178516392292583493861760000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 116056878662032887325392896:18,8. 4835703278458516698772320000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 232113757324065774650785792:18,8. 9671406556917033397544640000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 464227514648131549301571584:18,8. 19342813113834066791089280000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 928455029296263098603143168:18,8. 38685626227668133582178560000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 185691005859252619720628336:18,8. 77371252455336267164357120000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 371382011718505239441256672:18,8. 154742504910672534328714240000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 742764023437010478882513344:18,8. 3094850098213450686574240000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 148552804687402095774526688:18,8. 6189700196426901373148480000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 297105609374804191549053376:18,8. 12379400392853802746296960000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 594211218749608383098106752:18,8. 24758800785707605492593920000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 1188422437499216766196213504:18,8. 49517601571415210985187840000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 2376844874998433532392427008:18,8. 99035203142830421970375680000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 4753689749996867064784854016:18,8. 198070406285660843940751360000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 9507379499993734129569708032:18,8. 396140812571321687881502720000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 19014758999987468259139416064:18,8. 792281625142643375763005440000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 38029517999974936518278832128:18,8. 1584563250285286751526010880000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 76059035999949873036557664256:18,8. 3169126500570573503052021760000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 152118071999899746073115329504:18,8. 633825300114114700610403520000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 304236143999799492146230659008:18,8. 1267650600228229401220807040000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 608472287999598984292461318016:18,8. 2535301200456458802441614080000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 1216944575999197968584922636032:18,8. 5070602400912917604883228160000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 2433889151998395937169844472064:18,8. 10141204801825835209766456320000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 4867778303996791874339688944128:18,8. 20282409603651670419532811240000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 9735556607993583748679377888256:18,8. 40564819207303340839065622480000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 1947111321598716749735875776512:18,8. 81129638414606681678131244960000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 3894222643197433499471751553024:18,8. 16225927682921336356262489920000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 7788445286394866998943503106048:18,8. 32451855365842672712524979840000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 15576890572789733997887006212096:18,8. 64903710731685345425049959680000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 31153781145579467995774012424192:18,8. 12980742146337070085009919360000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 62307562291158935991548024848384:18,8. 25961484292674140170019838720000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 1246151245823178719830960496967776:18,8. 51922968585348280340039677440000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 2492302491646357439661920993935552:18,8. 103845937170696560680079354880000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 4984604983292714879323841987871104:18,8. 207691874341393121360158709760000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 9969209966585429758647683975742208:18,8. 415383748682786242720317419520000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 19938419933170859517295367951484416:18,8. 830767497365572485440634839040000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 39876839866341719034590739902968832:18,8. 1661534994731144970881269678080000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 79753679732683438069181479805937664:18,8. 3323069989462289941762538156160000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 159507359465366876138362959611875328:18,8. 66461399789245798835250731223040000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 319014718930733752276725919223750656:18,8. 13292279957849159770050146446080000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 638029437861467504553451838475011312:18,8. 26584559915698319540100292892160000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 127605887572293500910689367695022624:18,8. 53169119831396639080200585784320000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 255211775144587001821377735390045248:18,8. 106338239662793278160401171568640000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 510423550289174003642755470780090496:18,8. 212676479325586556320802343137280000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 1020847100578348007285510941561800992:18,8. 425352958651173112641604686274560000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 20416942011566960145710218831237601984:18,8. 850705917302346225283209372549120000-Meterlauf: Pösch, Max (Gröbzig), 408338840231339202914204366624752393

Familiennachrichten

Nach kurzem Krankenlager nahm der Herr meine geliebte Tochter, unsere liebe Schwester

Luise Dunger

im Alter von 63 Jahren zu sich in die himmlische Heimat.

Dresden-A., Bürgerwiese 22, C. II, und Klosterlausnitz (Thür.) den 28. Juni 1930.

In tiefer Trauer Emma verw. Pfarrer Dunger geb. Ploß Martha Weicker geb. Dunger Dir. Dr. ing. William Weicker und Kinder.

Die Einäscherung findet Dienstag, den 1. Juli, nachm. 6¼ Uhr im Krematorium zu Tolkewitz statt.

Sächsische Familiennachrichten

Geboren: Apotheker Dr. Carl Richter, Dresden-Volksw. Sohn; Oberleutnant a. D. Alfred Anders, Dresden-Weißer Hirsch, Sohn.

Verlobt: Ida Rinke mit Max Ploß, Baugen/Dresden.

Verstorbene: Herbert Mücke mit Frau Gertrud geb. Wille, Dresden-Riederwiesl; Dipl.-Ing. Johannes Richter mit Frau Dorotea geb. Kroll, Dresden; Hellmuth Hoffmann mit Frau Friederich geb. Hüme, Dresden; Helmut Hartisch mit Frau Johanna geb. Hübner, Dresden.

Gestorben: In Dresden: Adolf Gustav Jobne, Große Plauenische Straße 12, Beerdigtung Dienstag 2.00 Uhr Trinitatisriedhof; Gustav Moritz Döner, Anton-Wraff-Straße 9, Einäscherung Montag vorm. 8 Uhr; Karl Hermann Martin, Blumenstraße 62, Beerdigtung Montag 1 Uhr Johannsriedhof; Albert Georg Hopf, Kleine Poststraße 6, Beerdigtung Montag 3 Uhr Bräuninger Friedhof; Martha Ploß geb. Schöne, Wartburgstraße 4, Beerdigtung Montag 3 Uhr Bräuninger Friedhof; Johannes Paul Stieditz, Sandbühnenstraße 15, Beerdigtung Montag 3 Uhr auf dem alten Annenriedhof; Wilhelm Hermann, Albrechtsstraße 30, Einäscherung Montag 11.15 Uhr Krematorium; Max Ernst Schneider, Reichenbacher Straße 104, Beerdigtung Dienstag 2.30 Uhr Oßbauer Friedhof; Emma Kott, Postmarschanlage 1, Einäscherung Dienstag vorm. 8.45 Uhr Krematorium; Johanna Kobermüller, Reichenbacher Straße 21, Beerdigtung Montag 3.30 Uhr Johannsriedhof.

Herrn- u. Damen-Garderobe-Reparatur.

Anders, König, Meißel, Kanalarbeiter, preiswert und gut NEU, Breite Str. 14, 1.

Spezialist Dr. Wessens Wundheilmittel, Preis bewährt, drück. zerdrückt. Mittel b. frischen u. veralt. Wunden und offenen Beinen

Wunden und offenen Beinen

Dose 1.30 Mark. Hauptverkauf und Versand Salomonis-Apotheke Semmlitzgasse 10 Dresden, Kreuzstr. 8.

Koffer, Tasche, Börse, Mappe, alles ist kaputt

Lauf zu Sattlermeister Mintzi, der macht's wieder gut! Feine Lederwaren 11 Weltlinerstraße 11 28 Annenstraße 28

Mietpianos

Dr. Auswahl Hoffmann, Smalientstraße 19.

Alle Kluge Frauen kaufen preiswert

Gummi

Hüftformer, Leibbinder, Gummi-Strümpfe, Kniehalter, unelastische, Vertikallinien, Strümpfe alle Frauen-Spüler, Matrosenbrillen, Klysox, Duschbecken alle Frauen-Artikel

Frau Freisleben Postplatz Filiale: Wallstr. 4 Man achte auf Firma Gummi-Freisleben

Outblumen

immer nur bei Doffe, Scheffelstr. 12, pt. 1-1V Ein ganzes Haus voll Blumen hängt für andere Auswahl.



Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G. Zweigniederlassung Dresden

Wein-Spezialhandlung mit Probierstube

Johannstraße 15 — Fernsprecher 20106 ferner in der

Lebensmittelabteilung im Reka

sowie in allen unseren übrigen Verkaufsstellen.

Am Tage der Befreiung von Rhein, Pfalz u. Mosel trinkt jeder Deutsche und jede deutsche Frau

deutschen Wein

Wir haben auf diesen Artikel schon immer die größte Sorgfalt verwendet und bieten aus sachgemäßer Kellerwirtschaft nachstehende gut gepflegte Weine an:

Pfalzweine

- 1928er Frankweilerer Berg ..... A 1.10
1929er Edenkobener Silberberg ..... A 1.30
1928er Edenkobener Klosteracker ..... A 1.50
1926er Königbacher Linsenbusch (Rotwein) ..... A 2.00

Rheinweine

- 1928er Niersteiner Domthal ..... A 2.00
1927er Niersteiner Heßbaum ..... A 2.25
1927er Bechtheimer Schild ..... A 2.50
1927er Rüdeshheimer Schloßberg ..... A 3.00

Moselweine

- 1928er Mesenicher Riesling ..... 1/1 Flasche A 1.50
1928er Pommerner Rosenberg ..... 1/1 Flasche A 1.75
1927er Ellerer Kapplay ..... 1/1 Flasche A 2.00
1928er Zeller schwarze Katz ..... 1/1 Flasche A 2.50

Versand nach auswärts gewissenhaft, sorgsam und pünktlich!

Unsere Preise verstehen sich einschließlich Flasche.

Zum Genuß — die Freude!

Trotz unserer anerkannten Preiswürdigkeit verabfolgen wir anlässlich der Befreiungstage des Rheinlandes auf deutschen Wein doppelte Rückvergütungsscheine und zwar bis einschließlich Sonnabend, den 5. Juli 1930.

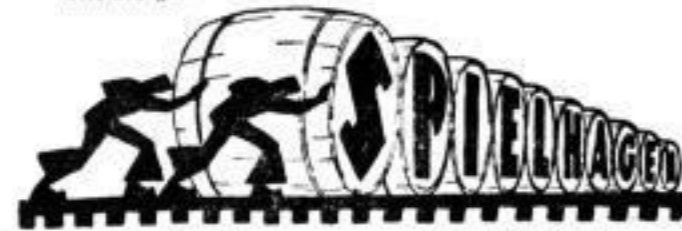
Ihr Mann versteht nicht, daß Sie müde sind?

Kein Mann weiß, wie sehr Hausarbeit anstrengt. Und erst die Kinder! Aber es gibt Frauen, denen man nicht anmerkt, die früh und eifrig bleiben. Das sind die Klugen, die etwas für sich tun, für die notwendige, schnelle Erneuerung ihrer Kräfte sorgen, die Blutbildung unterstützen, den Stoffkreislauf fördern, ihre Nerven stärken. Täglich nehmen sie „Kühler Schwarzbier“ zu sich. Das verleiht auch das schmale Gesichtsfeld. Unbezahlbar ist dagegen der Nutzen, den das „Kühler Schwarzbier“ bringt. Das zeigen auch die Ärzte! — Generalvertretung: E. Hoffberg, Polierstraße 19, Fernsprecher 16536.

Advertisement for Kellermeister wine featuring illustrations of wine barrels and a person carrying a basket. Text includes '10% Rabatt' and 'Der Kellermeister ladet ein zu einem Becher Wein vom Rhein!'.

Wir wollen Dir's danken, rheinisches Land: Trotz Feind und Besatzung hieltest Du stand! Doch nun bist Du frei! Und frei ist der Rhein! Wir trinken in Dankbarkeit rheinisches Wein.

- Spezialitäten: Gelbsiegel, Nußduster Riedberg, Elshelmer, Oppenheimer Rheinlagen, markig, schönes Bakett, Dinsheimer Großer Faltenberg, Original staatliche Domänenweine, Deutsche Rotweine, Deutsche Rhein- und Moselweine.



C. Spielhagen DRESDEN, Annenstr. 5, Bautzner Str. 9, Gabelstr. 5, Tel. 18336. Verlangen Sie meine Preisliste! 3 bis 9 Prozent Rabatt.

Lichtbildnerei Bähr Dresden-N., Antonstr. 2, am Hochhaus. Spezialateller für künstlerische Porträts, Kinderbildnisse, Vergrößerungen, Reklame-Photos, Amateur-Arbeiten. Fernruf 55273

Verloren

Verloren am 14. Juni ein Niderner Dienst mit Kölner Adress des Eigentümer. Finder wird gebeten um Abgabe im Weimarerhotel gegen Belohnung von 10. Mark.

Stellenangebote

Zum 1. Oktober gesucht Corpsdiener der sog. bei freier Wohnung, Licht u. Holz, Hausmannsoll u. Mittagstisch f. Stud. übernehmen kann. Off. vertritt, solcher Bewerber mit Angabe von Referenzen unter N. 56239 an die Exped. d. Blattes erbet.

Grundstücke

Wo? finden Sie die idealsten Bauparzellen für Eigenheime? Nur im Lößnitzgrund, dem Sächsl. Nizza. Gelände, ruhige, haubfreie Lage, Wald- und Höhenluft, Fernsicht. Badegelände, gute vielseitige Verbindung mit Dresden. Preis RM 1.50 pro qm autm. bei 10% Abschlag, Rest in kl. Ratenraten. Kleinbahnstation Lößnitzgrund - Meißel, 5 Minuten Weg oder Straßenbahn bis Weißes Reh. Linie 15, 25 Minuten Weg durch den herrlichen Lößnitzgrund. Rühreres durch: Landverkauf f. Eigenheime i. Lößnitzgrund Lößnitzgrundstraße 24. Büro im Gelände. Auskunft jeden Tag ab 10 Uhr vorm. Tel. 73996 oder 61730.

Maneck's Nr. 33 Eine Überraschung ist diese unsortierte 20 Pfg-Zigarette zum Sonderpreis von nur 15 Pfg. Bürgerwiese 1 Altschneekauf für Dresden (zwischen Georgplatz und Bankstraße)

Stellenangebote

Selbständ. Mantel für Frau, Hotel zum 1. 7. gesucht. Hotel goldener Löwe, Gänichen i. S. Suche landwirtsch. Mädch. Empfindl. ordl. Rechte, Clara Teichgraber Stellenvermittlerin Dresden, Steinstr. 1.

Mietangebote

Z. Z. W., beidlagert, als Bauer- od. Sommer-Wohn., leer od. möbl., taf. u. verm. Otto Hökel, Pörschthal i. Erzgebirge.

Schwerhörigkeit

und Ohrenausen sind Schäden an der Gesundheit, die oft zu den unerblicklichsten zu rechnen sind. Und wie häufig sind diese Leiden, die den Kampf um die Existenz so sehr erschweren und den Schwerhörigen auch im Verkehr abseits stehen lassen. Oft ist Ohrenausen nur die Ursache der Schwerhörigkeit und nach Beseitigung dieses Leidens ist das Gehör auch wieder in Ordnung. Mitunter steht die Gehörlosigkeit all diesen Leiden ratlos gegenüber — niemand kann helfen — hilflos steht man da. Doch warum verzweifeln? In meiner 30-jährigen Praxis haben sich weit über 10000 Gehörleidende an mich gewandt, vielen wurde geholfen und viele Dankeschreiben gingen ununterbrochen ein. Rat und Auskunft umsonst, Porto beifügen. Emil Loest, Spezial-Institut, Duderstadt 179 am Harz Erfinder des Deutschen Reichs-Patentes 451430 und anderer Patente.

Für Hochsommer und Reise Damen-Hüte

allergrößte Auswahl in hocheleganten Modellen zu staunend billigen Preisen im Damenhut-Kingros-Geschäft Grunauer Str. 5 1. Stock kein Laden Zurückgesetzte Damenhüte Mk. 2.50, 5.-

10/50 PS Essex-Limousine

2-türig, Modell 1930, noch nicht zugelassen, preiswert zu verkaufen. Best. Angebots unter N. 6137 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Advertisement for Gummi products including Mohrenkopf-Schimmel, Gummi-Dogcart, and Jagdhund. Text includes 'Freiberger Platz 8' and 'Badkündige Frauen- und Herrenbedienung'.

Die internationalen Reisewege in Rot,

wichtige Verbindungsstraßen in Schwarz, Kilometerentfernungen von Ort zu Ort, die größtenteils Städte, Flußläufe, Seen und Landesgrenzen, alles klar und deutlich zeigt Ihnen die

Autostraßenkarte von Deutschland

der Dresdner Nachrichten In Vierfarbendruck auf widerstandsfähigem Papier nur Reichsmark 1.20 (Versand nach auswärts gegen Voreinsendung von Reichsmark 1.50 einschließlich Porto u. Verpackung). Zu haben in der Hauptgeschäftsstelle der Dresdner Nachrichten Marienstr. 38/42 u. in sämtlichen Annahme- u. Verkaufsstellen



## Hygiene auf im Kleinen

\*\*\* Rette M. E. Alfred. „Viel wird über Hygiene geschrieben und gesprochen, beachtet wird sie aber ganz ungenügend. Fast keine Hausfrau oder Wirtschaftlerin achtet beim Einholen der nötigen Lebensmittel durch das Personal auf die wichtigste Sorgfalt. So kann man täglich beobachten, wie unachtsam das Einholen der Milch gehandhabt wird. Mit offenen Milchtopfen laufen die Mädchen oft längere Strecken, in Unterhaltung miteinander, die Töpfe in Brusthöhe unter den Mund vor sich haltend, hüftend, auch laut lachend; dabei fließt gewiss manch Unappetitliches in die Milch. Oft sieht man mehrere in lebhafter Unterhaltung beisammenstehen, so daß auch noch der Straßenstaub den Weg zur Milch findet. Ja, es wurde sogar beobachtet, wie man den Busstopf, auf offener Straße, den Milchtopf in der einen Hand, bearbeitete. Alle damit verbundene Unsauberkeit und Gesundheitsgefährdung kann vermieden werden, wenn die Hausfrauen die Milch in geschlossenen Rännchen holen lassen.“ — Recht hast Du! Also Hausfrauen, Annas und Minnas... Fedel drauf!

## Tauere Milch und Kaffeebohnen

\*\*\* Richte Durstia (50 Pf.). „Da bei und oft abgekochte Milch sauer wird, quirlen wir sie mit Zucker an und trinken sie gegen den Durst. Ganz plötzlich bin ich von einem Reflektierender gefallen und kann es nur mit der sauren Milch in Verbindung bringen. Ich habe mir sagen lassen, daß man nur rohe Milch sauer trinken soll. Kannst Du mir sagen, ob die Milch, wie wir sie genießen, schädlich ist? — Saure Milch ist weder in diesem noch in jenem Sinne schädlich, wenn sie mit Rohen genossen wird, wenn auch die abgekochte saure Milch etwas schwerer verdaulich sein mag. Daß sie Reflektierender verursacht solle, hat man noch nie gehört. Aber daß Du die Reflektierender gerade in dieser Zeit bekommst, kann ja auch eine ganz andere Ursache haben. Hast Du vielleicht Erdbeeren gegessen? Erdbeeren rufen bei manchen Leuten einige wunderliche Reflektierender Erscheinungen hervor. Diese Besonderheit braucht auch nicht angeboren zu sein, sondern kann erst im späteren Leben erworben werden. Also, prüfe das doch einmal nach.“

## Ja, wann das Wölschen „wann“ nicht wär!

\*\*\* Rette Magna Saxonia. „Im Briefkasten stand die Einwohnerzahl und Größe Sachsens. Wie groß wäre nun Sachsen unter Berücksichtigung aller derjenigen Gebiete, die einmal zu Sachsen gehört haben, wenn diese auch zu verschiedenen Zeiten wieder verloren worden sind, also ein Land, das ungefähr umfaßt würde: das heutige Sachsen, Thüringen als Reichsgebiet der Länder der eremittisch-wettinischen Linie, die 1818 an Preußen abgetretenen Gebiete, die einmal, wenn auch nur vorübergehend, sächsisch gewesen sind? — Das heutige Thüringen umfaßt 11731 Quadratkilometer mit 1 607 830 Einwohnern. Schwieriger ist's ohne gründliche Aktienforschung mit den 1816 (nicht 1813) auf dem Wiener Kongreß an Preußen abgetretenen Gebieten. Diese umfaßten damals rund 20 000 Quadratkilometer mit 864 404 Einwohnern. Die heutige Provinz Sachsen aber umfaßt 24 274 Quadratkilometer, also etwa ein Sechstel mehr als das damals abgetretene Gebiet, mit 3 277 478 Einwohnern. Rechnet man von diesen ein Sechstel ab, so erhält man für die Provinz Sachsen rund 2 700 000, für Thüringen 1,6 Millionen, für Sachsen 5 Millionen, macht zusammen rund 9,3 Millionen Einwohner.“

## Silber gegen die Arbeitslosigkeit

\*\*\* Ein Erwerbsloser. „Sage, bitte, ob es nicht doch ein Mittel gibt, um der Arbeitslosigkeit abzuwehren. Solange nicht die achtstündige Arbeitszeit streng eingehalten wird, kann eine Minderung der Erwerbslosen nicht kommen. Solange in den Betrieben, auch Staatsbetrieben, Überstunden gemacht werden, wird es sich nicht bessern. Kann denn nicht gefordert werden, daß die Arbeitszeit festgelegt werden? Es ist doch für die weichen Erwerbslosen Hohn, wenn sie dummeln müssen und andere arbeiten 15 bis 18 Stunden.“ — Aber, Freund, die Arbeitszeit ist doch teils gesetzlich, teils durch Tarifverträge auf die Spanne von etwa 8 Stunden festgelegt. Überstunden bis zu einer Dauer von 15 bis 18 Stunden sind es in Deutschland nirgends lauter für Selbständige, Unternehmer und die Angehörigen freier Berufe. Wo Überstunden gemacht werden, geschieht das, wenn tageweise eine besondere Arbeitsleistung nötig wird, die die Einstellung neuer Kräfte nicht rechtfertigt. Welche Maßnahmen aber vom Reich zu treffen wären? Ob das Arbeitsdienstgesetz allein helfen könnte und ob die Vereinfachung der Pensionsplanung das wirksame Mittel zu sein vermöchte, das kann in einer kurzen Briefkastennote nicht erörtert werden. Eins aber ist, das uns bestimmt der Lösung näherbringen würde: wenn nämlich jede Partei, auf ihrem eigenen Interesse beruhend, eine eigene Lösung wollte und jeden von jeder anderen Partei ausgehenden Pensionsplan von vornherein ablehnte, sondern wenn alle Heer des Wohlbereitens des deutschen Volkes nur daran dächten, diese zu helfen und nicht ihrer Partei!

## Die und ich, ich und ich

\*\*\* Streiköpfe (30 Pf.). „1. Die heißt es? „Das geht dir nichts an“ oder „Das geht dich nichts an“. 2. Wie sagt man: „Er kniet vor ihm nieder“ oder „Er kniet vor ihm nieder“. — 1. Dich! 2. Das kann beides richtig sein. Etwas so: Sieht man die Sache mehr vom Stehenden an und denkt man mehr an die Stelle, auf der der Fußfall niedertritt, dann ist „ihm“ richtig. Denkt man aber mehr an den Niederknietenden und an die Richtung, in der er niederkniet, dann ist „Ihn“ richtig.“

## Alles Mann auf der Jungfer

\*\*\* Alpenfreund (25 Pf.). „Kann ein älterer Mann, Mitte 60, aber nie in seinem Leben ernstlich krank gewesen, unbedenklich eine Verdachtnis nehmen (sowas die auf das Rebellhorn oder die Jungfer)? Der ist wenn des bedeutenden Wechsels im Leidensdruck Befragung des Arztes anzuraten? — Nur nicht ängstlich. Lieber Jungfer! Auf der Jungfer von Ehrwald aus oder von der deutschen Seite, auf anderen noch höheren Bergen waren schon Leute, die in den Achtzigern oder in den Neunzigern waren. Wenn Du sonst gesund warst, hast Du gar nichts zu befürchten. Nach nur nicht gerade am Abend vor der Bergfahrt einen Zauber in Tiroler Wein... Immerhin empfiehlt es sich, in Deinem Alter vorher einen Arzt zu hören.“

## Wichtige Gebührensätze

\*\*\* Volkmar und Ernst (30 Pf.). „Wann ist Schmelze geboren? Von Scharkes kann Du wohl den Geburtsort nicht erfahren? — Schmelze ist am 28. September 1905 in Klein-Ludow bei Prenzlau, Scharkes, der in Wirklichkeit Johann Paul Cuckoschay heißt, am 8. Oktober 1902 in Birmingham geboren.“

## Die Zinsen der Kreditschuldensanleihe

\*\*\* Rette in Meinen. „Für Reichsschuldensanleihe wird im Kurszettel ein Wert von ungefähr 57 Mark angegeben. Sind darin auch die 5 Prozent Zinsen seit 1926 mit bemerkt, oder kommen sie dazu, wie bei anderen Wertpapieren? — Eine Stückzinsberechnung findet bei Kauf und Verkauf nicht statt, wohl aber werden im Fall der Auslösung die aufgelaufenen 5 Prozent seit 1926 mitvergütet.“

## Gefäßflor Jonig?

\*\*\* Ludwig H. „1. Ich hörte, daß man zur Reinigung der Darndarmlöhle dem Trinkwasser einmal täglich einige Tropfen Salzsäure zusetzen könne. Ist das wohl zweckentsprechend und unbedenklich? 2. Wie kann man auf eine für den Vain verwendbare Weise prüfen, ob der Harnstoffverfallst ist, was nicht selten geschehen soll? 3. Die vielfachen Erörterungen und Verhandlungen über Verhütung der Geschlechtskrankheiten sind gewiss berechtigt und zu loben. Aber hat denn nicht einer der Vortragenden einmal den Rat, besonders der Jugend einzuschärfen, daß die beste Verhütung der Geschlechtskrankheiten ein sittenreines Leben ist? Das müßte doch immer wieder stark betont werden.“ — 1. Da hast Du etwas ganz und gar falsch verstanden. Der Zusatz von Salzsäure zum Trinkwasser, um „die Blase zu reinigen“, ist nicht nur bedenklich, da ein Fajvel von Salzsäure sehr wohl den gesunden Körper schädigen kann, und weil dieser Zusatz keinesfalls die erwartete Wirkung hat. Die Heilwirkung wendet zur Verhinderung der Bildung überschüssiger Harnsäure und ihrer Ablagerung in den Geweben unter vielen anderen Mitteln auch Salsol an; aber das ist etwas ganz anderes als eine „Reinigung der Blase“, die ja nur ein Darmbehälter und nicht der Darndarmlöhle des Körpers ist. Salsol sollte nur nach ärztlicher Vorschrift genommen werden. 2. Ein Valenmittel zur Dosisprüfung gibt es nicht. Da müßte schon das Chemische Untersuchungsamt Dresden heranziehen. Dieses stellt aber mit, daß nach den schweren Strafen, die in der Infektionszeit einigen Kaffern aufgebürdet worden sind, Dosisprüfungen (durch Zuckerkorn) sehr selten geworden sind. Wöchentlich werden von diesem Amt Dosisuntersuchungen vorgenommen, die seit Jahren erfolglos verlaufen sind. 3. Da hast Du gewiß nicht richtig zugehört; jeder Vortrag enthält den nachdrücklichen Hinweis auf das, was Du verlangst.“

## Der Bergmannsgruß: Glück auf!

\*\*\* R. W. F. Schmidt (105 Pf.). „Ist es möglich, etwas über die Geschichte, Entstehung und Verbreitung des Bergmannsgrüßes „Glück auf!“ zu erfahren? — 1. Du liebst Ungeheile! Das solltest Du „Göhräder“ doch besser wissen als wir hier im Niederland. Aber Du hast Glück! Der Onkel ist nämlich ein Bergmannsgruß, und so wird er auch für Dich „Glück“ werden. Im Bergbau hat nämlich das Wort „Glück“ eine besondere Bedeutung. Es bedeutet nicht Pechschick oder ein anderes Glück der Seele oder des Herzens, sondern nur das Fundament. Würde eine Stelle plötzlich „Glück“ (d. h. wurde eine Ader mit Silber oder sonst etwas Abbaufähigem gefunden), so nannte man den Schacht, der dort getrieben wurde, „Unverhofft Glück“ oder ähnlich. Man erzählt sich den Grund als Zusammenziehung des Gebankens „Glück schicke sich dir auf!“, im Gegensatz zu „Es schicke sich dir auf!“. Der Grund ist erst nach der Mitte des 17. Jahrhunderts im Schrifttum erwähnt. Das schließt nicht aus, daß er wesentlich älter ist. Allgemein ist er nur im Erberbau, nicht mehr allgemein im Kohlenbau, obwohl er dort auch als Bezeichnung angenommen wird. Als man seinen ursprünglichen Sinn verloren hatte, deutete man ihn auf die allfällige Fahrt aus Sicht, nach der Arbeit „vor Ort“. So haben ihn neuerdings auch die Arbeiter verstanden, als sie wegen der manchenmal mit Schwerkraft verbundenen Landung ihn in „Glück ab!“ umwandelten.“

## Am die Rheinmündung

\*\*\* Richte Berda (60 Pf.). „Ich möchte dieses Jahr den freien deutschen Rhein besuchen. Dabei denke ich von Köln aus einen kleinen Absteher nach Holland oder Belgien anzuschließen. Weißt Du, ob ich da ein Visum brauche? Kannst Du mir ein lohnendes Ziel nennen? Kann man den Rhein entlang bis zu seiner Mündung fahren? — Für Holland brauchst Du als Deutscher kein Visum, aber für Belgien. Lohnendes Ziel? Ja, wenn der Onkel wüßte, was Dir lohnend erscheint? Rotterdam, der Welthafen, oder die Schilffahrt holländischer Flußlandschaft mit dem Haarlemmer Blumenparadies und der Ebamer Käsepracht? Personendampfer, wie wir sie auf Elbe, Rhein und Donau kennen, verkehren nur bis zur holländischen Grenze, bis Emmerich. Von da aus kann man auf kleineren holländischen Schiffen rheinabwärts fahren, aber das geht sehr langsam: Emmerich-Rotterdam drei Tage! Die Mündung des Rheins selbst ist übrigens etwas sehr Unbedeutendes; denn der schiffbare Rheinarms heißt nicht Rhein, sondern Waal.“

## Assimilieren

\*\*\* Rette Waldemar. „Ich bitte um Verdeutlichung und Erklärung des Wortes „Assimilieren“. Meine Schwester behauptet, daß es das Atmen der Pflanzen bedeute, d. h. die Aufnahme von Kohlenstoff und die Abgabe von Sauerstoff. Ich bin der Meinung, daß man „assimilieren“ außerdem das „Anpassen“ ungefähr in dem Sinne wie „assimilieren“ verdeutlichen kann. Wer hat recht? — Deine Schwester hat ein wenig mehr recht als Du. Nur... nicht eigentlich das, was sie meint, nennt man im Stoffwechsel der Pflanze „Assimilation“, sondern die Umwandlung von Kohlenstoff und Wasser in Kohlenhydrate, die im wesentlichen den Körper der Pflanzen bilden. Ebenso wird die Umwandlung des anorganischen Stickstoffes im Tierkörper in organischen Eiweiß Assimilation genannt. Außerdem aber wird der Ausdruck in der Grammatik gebraucht. Das aus dem „Marshall“ (Pferdehufe) ein „Marshall“ geworden ist, aus dem „Kamp“ ein „Kamm“, aus dem lateinischen „septem“ das italienische „sette“,... auch das heißt „assimilieren“. In dem von Dir angedeuteten Sinne von „assimilieren“ ist das Wort nicht üblich.“

## Ein Weinbauwunder

\*\*\* Rette M. B. „Auf dem Hörnerplatz in Pöschitz verkehren drei Straßenbahnlinien und ein städtischer Kraftwagen. Da wäre dort wohl dringend eine Wartehalle nötig. Sie hätte auf der Insel sicher Platz. Wer einmal auf diesem zugigen Platz in Wind und Wetter warten mußte, wird mir beistimmen. Kannst Du das nicht einmal anregen? — Geht nicht hiermit! Es wird von sehr vielen das gleiche empfunden werden: Bei Regen und namentlich bei nassem West- oder Südwestwind gehört das Warten auf diesem Platz nicht zu den Annehmlichkeiten des großstädtischen Lebens. Wenn dort wegen des starken Automobilverkehrs der Platz die Anlage einer Wartehalle zu viel Raum wegnahm, so müßte es wenigstens möglich sein, hier mal was anderes zu schaffen als eine Wartehalle, nämlich an der nördlichen Seite der Insel eine Glaswand mit einem oder zwei schmalen Eingängen und ein über die ganze Insel herüberziehendes Dach. Da wäre doch wenigstens einigermaßen Schutz und ein trockenes Fleckchen.“

## Wo wohnt er?

\*\*\* Rette Rudolf (60 Pf.). „Kannst Du mir den Wohnort von Thomas Mann verraten? — München, Pöschingerstraße 1. Hast Du aber wieder mal so 'ne Frage, die außer Dir vielleicht kaum einem brennend erscheint, so schreibe Deine Anfrage. Dann bekommst Du Antwort in einem Schreibbrief.“

## Tail wann zweimal?

\*\*\* R. E. „Als Referent, der den „Dresdner Nachrichten“ seit 50 Jahren treu liest, gestatte ich mir folgende Frage: Seit wann erscheinen die „Dresdner Nachrichten“ täglich zweimal? — Seit Anfang März 1900.“

## Ist der gewählte Ministerpräsident Dr.?

\*\*\* Rette in Radebeul (50 Pf.). „Doktor welcher Fakultät und Universität ist eigentlich der jetzige preussische Ministerpräsident Braun? Oder sollte er gar von einer deutschen Universität oder Technischen Hochschule zum „Doktor Ehrenhalber“ ernannt worden sein? In verbreiteten sächsischen Zeitungen wird er meist als Dr. Braun bezeichnet. Weiter wird behauptet, Braun sei vor seiner gewerkschaftlichen und dann parlamentarischen Tätigkeit Bauarbeiter gewesen; ich dagegen habe gehört, er habe als landwirtschaftlicher Arbeiter auf einem Gute in Ostpreußen gearbeitet.“ — Im „Wer ist's?“ von 1928, wo die Angaben von ihm selbst stammen, steht der Preussische Ministerpräsident, M. d. R. und M. d. Pr. L., ohne den Dokortitel, in Kürschners Jahrbuch für 1930 mit diesem Titel. Er ist ihm „honoris causa“ von der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln verliehen worden. Mit dem Berufsdiplom kommen ihm sich beide freitenden Parteien. Braun ist 1872 in Königsberg geboren, lernte als Steinbruder, wurde dann Buchdrucker und schließlich Buchdruckerbesitzer.“

## Die jugendliche Briefstube

\*\*\* M. O. in G-dorf. „In meinem Garten habe ich eine blauegehämmerte Briefstube gekauft. Sie konnte, da sie am Flügel beschädigt ist, nicht mehr fliegen. Sie ist gekloppt; Vereingelte Freunde Reitmann 44. Die konnte ich den Eigentümer ausfindig machen? — Das, was Du mittelst, genügt nicht zur genauen Feststellung. Ist es wirklich eine Briefstube von einem eingetragenen Schlag, so muß sie auch einen Aluminiumring haben. Was darauf steht, das teile dem Briefstubenverein Saxonia in Dresden mit. Geschäftsstelle: Dr. Erhard Haufe, Ringstraße 14, 2.“

## Gefahr ist in eine Unwissen-Zwangsbannung?

\*\*\* Richte Schneiderin (50 Pf.). „Ich bin gelernte Schneiderin und habe auch die Prüfung gemacht und mit Erfolg bestanden. Meinen Beruf aber ich nicht gewerkschaftlich aus, da ja mein Mann keine Arbeit hat. Nun kannst Du Dir denken, daß doch dann und wann mal eine Freundin oder jemand aus der Verwandtschaft mit dem Anliegen kommt, ich soll ein Kleid machen. Mein Verdienst beläuft sich auf etwa 250 Mark im Jahre. Lehrmädchen oder Gehilfen beschaftige ich nicht. Die Schneiderzwangsbannung hat mich wiederholt aufgefordert, einzutreten. Kann mich die Zwangsbannung zum Beitritt zwingen, und was kann ich dagegen tun? — Richtig! Wenn Du nicht beitriffst, kannst Du nach dem Gesetz dazu gezwungen und gegebenenfalls sogar bestraft werden, wenn Du ohne Gewerkschaft und ohne Mitglied der Innung zu sein gegen Entgelt schneidest. Die Beiträge zur Innung sind überdies verhältnismäßig klein: etwa 1,85 Mark im Monat, wofür Du auch noch eine Zeitung, Vorträge und Veranstaltungen bekommst.“

## Ist das eine Beleidigung?

\*\*\* B. S. L. (65 Pf.). „Ich habe einen Prozeß auswärts und brauche einen Rechtsanwalt dazu. Ich schreibe an einen Rechtsanwalt, teile ihm die Sache mit und schicke ein Mittellostzeugnis an das Gericht ein. Der Rechtsanwalt antwortet mir und schreibt mir per Postkarte, daß er einen Vorstoß verlangt, und macht zuletzt die Bemerkung, daß das Armutszeugnis auch noch fehlt. Das ist eine große Beleidigung auf einer Postkarte. Ich will den Rechtsanwalt wegen Beleidigung verklagen. Das Vorgehen des Rechtsanwalts und die Erwähnung des Mittellostzeugnisses ist keine Beleidigung, wegen deren Du den Rechtsanwalt verklagen könntest.“

## Zwang oder Unwissen?

\*\*\* M. S. S. (15 Pf.). „Wir spielen den geistreichen Sechsbühler zu Dreien. Ich bekomme einen einzigen Stich ohne Augen, drei Neunen. Bin ich Schwarz oder Schneider? — Schneider; Schwarz heißt ohne Stich.“

## Leiningskaffee

In dieser Betrachtungswelt wird Onkel Schröder nur die Wünsche seiner Nichten und Neffen zum Ausdruck bringen. Dagegen kann er es nicht übernehmen, die hierauf eingehenden Briefe an die Redaktion zu schreiben. Wer mit den Betrachtungen in Briefwechsel zu treten wünscht, wird gebeten, sich des Angelegentliches anderer Blätter zu bedienen.“

Richte Sonnenstein (60 Pf.) ruft den Männern das alte Wort ins Gedächtnis: „Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; er soll sich eine Gehilfin nehmen, die um ihn sei“, und schreibt weiter: „Weicher unter den beizustellenden Neffen verlangt danach? Ich bin ein echtes, treues, fleißiges, vornehmliches, sehr natürliches, gute Erscheinung, sehr wirtschaftlich und möchte ebensolchen Neffen, 40 bis 50, von größerer Statur; Beamter bevorzugt. Ich verleihe aber gediegene Kuchener.“ — Rette S. S. (1 R.). „Ich selbst als Häubler, angegebener Gärtner vor, einziger Sohn verstorbenen Eltern, welcher zweier schulpflichtiger Grundstücke. Er will unter der Aufsicht der Nichten halten, da er die väterliche Landwirtschaft übernehmen soll. Die er sucht, möchte häßliches Neuhäuser und gutes Inneres haben, wirtschaftlich und aus guter Familie sein. Dazu möchte sie 12 000 bis 25 000 Mark Vermögen haben, das ihr übergeben wird. — Richte vom Lande (1 R.). „Ich, mittelmäßiges, natürliches, manderliches Häubler, möchte treuen, aufrichtigen Lebensgefährten. Sie trägt nach einem, der sich in im Hausdiele tätigen, seine Kleider selbst nähen, Mädchen mit tollerster Vergangenheit wünscht. Sehr lieb wäre ihr mittlerer Beamter, auch Witwer. Schöne Ausstattung ist vorhanden; sie ist auch sonst nicht ohne.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, sucht für Verwandte, 40, eine überaus tüchtige Hausfrau, deren Blick ihr am Herzen liegt, einen Neffen von edler, aufrichtiger Gesinnung, der gewillt wäre, mit einer Frau von höchstem Reiz und gutem Charakter, die alle Eigenschaften besitzt, ein sonniges, gemächliches Heim zu bereiten, wirtschaftlich und sparsam ist, den ferneren Lebensweg zu gehen. Vollständige Ausstattung und einige tausend Mark, später mehr, sind vorhanden. Neffen in gehobener Stellung bis Ende 50, auch Witwer, wären angenehm.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, möchte ein häßliches Häubler, aufrichtigen Neffen, der sich in im Hausdiele tätigen, seine Kleider selbst nähen, Mädchen mit tollerster Vergangenheit wünscht. Sehr lieb wäre ihr mittlerer Beamter, auch Witwer. Schöne Ausstattung ist vorhanden; sie ist auch sonst nicht ohne.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, sucht für Verwandte, 40, eine überaus tüchtige Hausfrau, deren Blick ihr am Herzen liegt, einen Neffen von edler, aufrichtiger Gesinnung, der gewillt wäre, mit einer Frau von höchstem Reiz und gutem Charakter, die alle Eigenschaften besitzt, ein sonniges, gemächliches Heim zu bereiten, wirtschaftlich und sparsam ist, den ferneren Lebensweg zu gehen. Vollständige Ausstattung und einige tausend Mark, später mehr, sind vorhanden. Neffen in gehobener Stellung bis Ende 50, auch Witwer, wären angenehm.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, möchte ein häßliches Häubler, aufrichtigen Neffen, der sich in im Hausdiele tätigen, seine Kleider selbst nähen, Mädchen mit tollerster Vergangenheit wünscht. Sehr lieb wäre ihr mittlerer Beamter, auch Witwer. Schöne Ausstattung ist vorhanden; sie ist auch sonst nicht ohne.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, sucht für Verwandte, 40, eine überaus tüchtige Hausfrau, deren Blick ihr am Herzen liegt, einen Neffen von edler, aufrichtiger Gesinnung, der gewillt wäre, mit einer Frau von höchstem Reiz und gutem Charakter, die alle Eigenschaften besitzt, ein sonniges, gemächliches Heim zu bereiten, wirtschaftlich und sparsam ist, den ferneren Lebensweg zu gehen. Vollständige Ausstattung und einige tausend Mark, später mehr, sind vorhanden. Neffen in gehobener Stellung bis Ende 50, auch Witwer, wären angenehm.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, möchte ein häßliches Häubler, aufrichtigen Neffen, der sich in im Hausdiele tätigen, seine Kleider selbst nähen, Mädchen mit tollerster Vergangenheit wünscht. Sehr lieb wäre ihr mittlerer Beamter, auch Witwer. Schöne Ausstattung ist vorhanden; sie ist auch sonst nicht ohne.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, sucht für Verwandte, 40, eine überaus tüchtige Hausfrau, deren Blick ihr am Herzen liegt, einen Neffen von edler, aufrichtiger Gesinnung, der gewillt wäre, mit einer Frau von höchstem Reiz und gutem Charakter, die alle Eigenschaften besitzt, ein sonniges, gemächliches Heim zu bereiten, wirtschaftlich und sparsam ist, den ferneren Lebensweg zu gehen. Vollständige Ausstattung und einige tausend Mark, später mehr, sind vorhanden. Neffen in gehobener Stellung bis Ende 50, auch Witwer, wären angenehm.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, möchte ein häßliches Häubler, aufrichtigen Neffen, der sich in im Hausdiele tätigen, seine Kleider selbst nähen, Mädchen mit tollerster Vergangenheit wünscht. Sehr lieb wäre ihr mittlerer Beamter, auch Witwer. Schöne Ausstattung ist vorhanden; sie ist auch sonst nicht ohne.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, sucht für Verwandte, 40, eine überaus tüchtige Hausfrau, deren Blick ihr am Herzen liegt, einen Neffen von edler, aufrichtiger Gesinnung, der gewillt wäre, mit einer Frau von höchstem Reiz und gutem Charakter, die alle Eigenschaften besitzt, ein sonniges, gemächliches Heim zu bereiten, wirtschaftlich und sparsam ist, den ferneren Lebensweg zu gehen. Vollständige Ausstattung und einige tausend Mark, später mehr, sind vorhanden. Neffen in gehobener Stellung bis Ende 50, auch Witwer, wären angenehm.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, möchte ein häßliches Häubler, aufrichtigen Neffen, der sich in im Hausdiele tätigen, seine Kleider selbst nähen, Mädchen mit tollerster Vergangenheit wünscht. Sehr lieb wäre ihr mittlerer Beamter, auch Witwer. Schöne Ausstattung ist vorhanden; sie ist auch sonst nicht ohne.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, sucht für Verwandte, 40, eine überaus tüchtige Hausfrau, deren Blick ihr am Herzen liegt, einen Neffen von edler, aufrichtiger Gesinnung, der gewillt wäre, mit einer Frau von höchstem Reiz und gutem Charakter, die alle Eigenschaften besitzt, ein sonniges, gemächliches Heim zu bereiten, wirtschaftlich und sparsam ist, den ferneren Lebensweg zu gehen. Vollständige Ausstattung und einige tausend Mark, später mehr, sind vorhanden. Neffen in gehobener Stellung bis Ende 50, auch Witwer, wären angenehm.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, möchte ein häßliches Häubler, aufrichtigen Neffen, der sich in im Hausdiele tätigen, seine Kleider selbst nähen, Mädchen mit tollerster Vergangenheit wünscht. Sehr lieb wäre ihr mittlerer Beamter, auch Witwer. Schöne Ausstattung ist vorhanden; sie ist auch sonst nicht ohne.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, sucht für Verwandte, 40, eine überaus tüchtige Hausfrau, deren Blick ihr am Herzen liegt, einen Neffen von edler, aufrichtiger Gesinnung, der gewillt wäre, mit einer Frau von höchstem Reiz und gutem Charakter, die alle Eigenschaften besitzt, ein sonniges, gemächliches Heim zu bereiten, wirtschaftlich und sparsam ist, den ferneren Lebensweg zu gehen. Vollständige Ausstattung und einige tausend Mark, später mehr, sind vorhanden. Neffen in gehobener Stellung bis Ende 50, auch Witwer, wären angenehm.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, möchte ein häßliches Häubler, aufrichtigen Neffen, der sich in im Hausdiele tätigen, seine Kleider selbst nähen, Mädchen mit tollerster Vergangenheit wünscht. Sehr lieb wäre ihr mittlerer Beamter, auch Witwer. Schöne Ausstattung ist vorhanden; sie ist auch sonst nicht ohne.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, sucht für Verwandte, 40, eine überaus tüchtige Hausfrau, deren Blick ihr am Herzen liegt, einen Neffen von edler, aufrichtiger Gesinnung, der gewillt wäre, mit einer Frau von höchstem Reiz und gutem Charakter, die alle Eigenschaften besitzt, ein sonniges, gemächliches Heim zu bereiten, wirtschaftlich und sparsam ist, den ferneren Lebensweg zu gehen. Vollständige Ausstattung und einige tausend Mark, später mehr, sind vorhanden. Neffen in gehobener Stellung bis Ende 50, auch Witwer, wären angenehm.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, möchte ein häßliches Häubler, aufrichtigen Neffen, der sich in im Hausdiele tätigen, seine Kleider selbst nähen, Mädchen mit tollerster Vergangenheit wünscht. Sehr lieb wäre ihr mittlerer Beamter, auch Witwer. Schöne Ausstattung ist vorhanden; sie ist auch sonst nicht ohne.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, sucht für Verwandte, 40, eine überaus tüchtige Hausfrau, deren Blick ihr am Herzen liegt, einen Neffen von edler, aufrichtiger Gesinnung, der gewillt wäre, mit einer Frau von höchstem Reiz und gutem Charakter, die alle Eigenschaften besitzt, ein sonniges, gemächliches Heim zu bereiten, wirtschaftlich und sparsam ist, den ferneren Lebensweg zu gehen. Vollständige Ausstattung und einige tausend Mark, später mehr, sind vorhanden. Neffen in gehobener Stellung bis Ende 50, auch Witwer, wären angenehm.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, möchte ein häßliches Häubler, aufrichtigen Neffen, der sich in im Hausdiele tätigen, seine Kleider selbst nähen, Mädchen mit tollerster Vergangenheit wünscht. Sehr lieb wäre ihr mittlerer Beamter, auch Witwer. Schöne Ausstattung ist vorhanden; sie ist auch sonst nicht ohne.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, sucht für Verwandte, 40, eine überaus tüchtige Hausfrau, deren Blick ihr am Herzen liegt, einen Neffen von edler, aufrichtiger Gesinnung, der gewillt wäre, mit einer Frau von höchstem Reiz und gutem Charakter, die alle Eigenschaften besitzt, ein sonniges, gemächliches Heim zu bereiten, wirtschaftlich und sparsam ist, den ferneren Lebensweg zu gehen. Vollständige Ausstattung und einige tausend Mark, später mehr, sind vorhanden. Neffen in gehobener Stellung bis Ende 50, auch Witwer, wären angenehm.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, möchte ein häßliches Häubler, aufrichtigen Neffen, der sich in im Hausdiele tätigen, seine Kleider selbst nähen, Mädchen mit tollerster Vergangenheit wünscht. Sehr lieb wäre ihr mittlerer Beamter, auch Witwer. Schöne Ausstattung ist vorhanden; sie ist auch sonst nicht ohne.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, sucht für Verwandte, 40, eine überaus tüchtige Hausfrau, deren Blick ihr am Herzen liegt, einen Neffen von edler, aufrichtiger Gesinnung, der gewillt wäre, mit einer Frau von höchstem Reiz und gutem Charakter, die alle Eigenschaften besitzt, ein sonniges, gemächliches Heim zu bereiten, wirtschaftlich und sparsam ist, den ferneren Lebensweg zu gehen. Vollständige Ausstattung und einige tausend Mark, später mehr, sind vorhanden. Neffen in gehobener Stellung bis Ende 50, auch Witwer, wären angenehm.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, möchte ein häßliches Häubler, aufrichtigen Neffen, der sich in im Hausdiele tätigen, seine Kleider selbst nähen, Mädchen mit tollerster Vergangenheit wünscht. Sehr lieb wäre ihr mittlerer Beamter, auch Witwer. Schöne Ausstattung ist vorhanden; sie ist auch sonst nicht ohne.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, sucht für Verwandte, 40, eine überaus tüchtige Hausfrau, deren Blick ihr am Herzen liegt, einen Neffen von edler, aufrichtiger Gesinnung, der gewillt wäre, mit einer Frau von höchstem Reiz und gutem Charakter, die alle Eigenschaften besitzt, ein sonniges, gemächliches Heim zu bereiten, wirtschaftlich und sparsam ist, den ferneren Lebensweg zu gehen. Vollständige Ausstattung und einige tausend Mark, später mehr, sind vorhanden. Neffen in gehobener Stellung bis Ende 50, auch Witwer, wären angenehm.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, möchte ein häßliches Häubler, aufrichtigen Neffen, der sich in im Hausdiele tätigen, seine Kleider selbst nähen, Mädchen mit tollerster Vergangenheit wünscht. Sehr lieb wäre ihr mittlerer Beamter, auch Witwer. Schöne Ausstattung ist vorhanden; sie ist auch sonst nicht ohne.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, sucht für Verwandte, 40, eine überaus tüchtige Hausfrau, deren Blick ihr am Herzen liegt, einen Neffen von edler, aufrichtiger Gesinnung, der gewillt wäre, mit einer Frau von höchstem Reiz und gutem Charakter, die alle Eigenschaften besitzt, ein sonniges, gemächliches Heim zu bereiten, wirtschaftlich und sparsam ist, den ferneren Lebensweg zu gehen. Vollständige Ausstattung und einige tausend Mark, später mehr, sind vorhanden. Neffen in gehobener Stellung bis Ende 50, auch Witwer, wären angenehm.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, möchte ein häßliches Häubler, aufrichtigen Neffen, der sich in im Hausdiele tätigen, seine Kleider selbst nähen, Mädchen mit tollerster Vergangenheit wünscht. Sehr lieb wäre ihr mittlerer Beamter, auch Witwer. Schöne Ausstattung ist vorhanden; sie ist auch sonst nicht ohne.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, sucht für Verwandte, 40, eine überaus tüchtige Hausfrau, deren Blick ihr am Herzen liegt, einen Neffen von edler, aufrichtiger Gesinnung, der gewillt wäre, mit einer Frau von höchstem Reiz und gutem Charakter, die alle Eigenschaften besitzt, ein sonniges, gemächliches Heim zu bereiten, wirtschaftlich und sparsam ist, den ferneren Lebensweg zu gehen. Vollständige Ausstattung und einige tausend Mark, später mehr, sind vorhanden. Neffen in gehobener Stellung bis Ende 50, auch Witwer, wären angenehm.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, möchte ein häßliches Häubler, aufrichtigen Neffen, der sich in im Hausdiele tätigen, seine Kleider selbst nähen, Mädchen mit tollerster Vergangenheit wünscht. Sehr lieb wäre ihr mittlerer Beamter, auch Witwer. Schöne Ausstattung ist vorhanden; sie ist auch sonst nicht ohne.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, sucht für Verwandte, 40, eine überaus tüchtige Hausfrau, deren Blick ihr am Herzen liegt, einen Neffen von edler, aufrichtiger Gesinnung, der gewillt wäre, mit einer Frau von höchstem Reiz und gutem Charakter, die alle Eigenschaften besitzt, ein sonniges, gemächliches Heim zu bereiten, wirtschaftlich und sparsam ist, den ferneren Lebensweg zu gehen. Vollständige Ausstattung und einige tausend Mark, später mehr, sind vorhanden. Neffen in gehobener Stellung bis Ende 50, auch Witwer, wären angenehm.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, möchte ein häßliches Häubler, aufrichtigen Neffen, der sich in im Hausdiele tätigen, seine Kleider selbst nähen, Mädchen mit tollerster Vergangenheit wünscht. Sehr lieb wäre ihr mittlerer Beamter, auch Witwer. Schöne Ausstattung ist vorhanden; sie ist auch sonst nicht ohne.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, sucht für Verwandte, 40, eine überaus tüchtige Hausfrau, deren Blick ihr am Herzen liegt, einen Neffen von edler, aufrichtiger Gesinnung, der gewillt wäre, mit einer Frau von höchstem Reiz und gutem Charakter, die alle Eigenschaften besitzt, ein sonniges, gemächliches Heim zu bereiten, wirtschaftlich und sparsam ist, den ferneren Lebensweg zu gehen. Vollständige Ausstattung und einige tausend Mark, später mehr, sind vorhanden. Neffen in gehobener Stellung bis Ende 50, auch Witwer, wären angenehm.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, möchte ein häßliches Häubler, aufrichtigen Neffen, der sich in im Hausdiele tätigen, seine Kleider selbst nähen, Mädchen mit tollerster Vergangenheit wünscht. Sehr lieb wäre ihr mittlerer Beamter, auch Witwer. Schöne Ausstattung ist vorhanden; sie ist auch sonst nicht ohne.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, sucht für Verwandte, 40, eine überaus tüchtige Hausfrau, deren Blick ihr am Herzen liegt, einen Neffen von edler, aufrichtiger Gesinnung, der gewillt wäre, mit einer Frau von höchstem Reiz und gutem Charakter, die alle Eigenschaften besitzt, ein sonniges, gemächliches Heim zu bereiten, wirtschaftlich und sparsam ist, den ferneren Lebensweg zu gehen. Vollständige Ausstattung und einige tausend Mark, später mehr, sind vorhanden. Neffen in gehobener Stellung bis Ende 50, auch Witwer, wären angenehm.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, möchte ein häßliches Häubler, aufrichtigen Neffen, der sich in im Hausdiele tätigen, seine Kleider selbst nähen, Mädchen mit tollerster Vergangenheit wünscht. Sehr lieb wäre ihr mittlerer Beamter, auch Witwer. Schöne Ausstattung ist vorhanden; sie ist auch sonst nicht ohne.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, sucht für Verwandte, 40, eine überaus tüchtige Hausfrau, deren Blick ihr am Herzen liegt, einen Neffen von edler, aufrichtiger Gesinnung, der gewillt wäre, mit einer Frau von höchstem Reiz und gutem Charakter, die alle Eigenschaften besitzt, ein sonniges, gemächliches Heim zu bereiten, wirtschaftlich und sparsam ist, den ferneren Lebensweg zu gehen. Vollständige Ausstattung und einige tausend Mark, später mehr, sind vorhanden. Neffen in gehobener Stellung bis Ende 50, auch Witwer, wären angenehm.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, möchte ein häßliches Häubler, aufrichtigen Neffen, der sich in im Hausdiele tätigen, seine Kleider selbst nähen, Mädchen mit tollerster Vergangenheit wünscht. Sehr lieb wäre ihr mittlerer Beamter, auch Witwer. Schöne Ausstattung ist vorhanden; sie ist auch sonst nicht ohne.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, sucht für Verwandte, 40, eine überaus tüchtige Hausfrau, deren Blick ihr am Herzen liegt, einen Neffen von edler, aufrichtiger Gesinnung, der gewillt wäre, mit einer Frau von höchstem Reiz und gutem Charakter, die alle Eigenschaften besitzt, ein sonniges, gemächliches Heim zu bereiten, wirtschaftlich und sparsam ist, den ferneren Lebensweg zu gehen. Vollständige Ausstattung und einige tausend Mark, später mehr, sind vorhanden. Neffen in gehobener Stellung bis Ende 50, auch Witwer, wären angenehm.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, möchte ein häßliches Häubler, aufrichtigen Neffen, der sich in im Hausdiele tätigen, seine Kleider selbst nähen, Mädchen mit tollerster Vergangenheit wünscht. Sehr lieb wäre ihr mittlerer Beamter, auch Witwer. Schöne Ausstattung ist vorhanden; sie ist auch sonst nicht ohne.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, sucht für Verwandte, 40, eine überaus tüchtige Hausfrau, deren Blick ihr am Herzen liegt, einen Neffen von edler, aufrichtiger Gesinnung, der gewillt wäre, mit einer Frau von höchstem Reiz und gutem Charakter, die alle Eigenschaften besitzt, ein sonniges, gemächliches Heim zu bereiten, wirtschaftlich und sparsam ist, den ferneren Lebensweg zu gehen. Vollständige Ausstattung und einige tausend Mark, später mehr, sind vorhanden. Neffen in gehobener Stellung bis Ende 50, auch Witwer, wären angenehm.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, möchte ein häßliches Häubler, aufrichtigen Neffen, der sich in im Hausdiele tätigen, seine Kleider selbst nähen, Mädchen mit tollerster Vergangenheit wünscht. Sehr lieb wäre ihr mittlerer Beamter, auch Witwer. Schöne Ausstattung ist vorhanden; sie ist auch sonst nicht ohne.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, sucht für Verwandte, 40, eine überaus tüchtige Hausfrau, deren Blick ihr am Herzen liegt, einen Neffen von edler, aufrichtiger Gesinnung, der gewillt wäre, mit einer Frau von höchstem Reiz und gutem Charakter, die alle Eigenschaften besitzt, ein sonniges, gemächliches Heim zu bereiten, wirtschaftlich und sparsam ist, den ferneren Lebensweg zu gehen. Vollständige Ausstattung und einige tausend Mark, später mehr, sind vorhanden. Neffen in gehobener Stellung bis Ende 50, auch Witwer, wären angenehm.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, möchte ein häßliches Häubler, aufrichtigen Neffen, der sich in im Hausdiele tätigen, seine Kleider selbst nähen, Mädchen mit tollerster Vergangenheit wünscht. Sehr lieb wäre ihr mittlerer Beamter, auch Witwer. Schöne Ausstattung ist vorhanden; sie ist auch sonst nicht ohne.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, sucht für Verwandte, 40, eine überaus tüchtige Hausfrau, deren Blick ihr am Herzen liegt, einen Neffen von edler, aufrichtiger Gesinnung, der gewillt wäre, mit einer Frau von höchstem Reiz und gutem Charakter, die alle Eigenschaften besitzt, ein sonniges, gemächliches Heim zu bereiten, wirtschaftlich und sparsam ist, den ferneren Lebensweg zu gehen. Vollständige Ausstattung und einige tausend Mark, später mehr, sind vorhanden. Neffen in gehobener Stellung bis Ende 50, auch Witwer, wären angenehm.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, möchte ein häßliches Häubler, aufrichtigen Neffen, der sich in im Hausdiele tätigen, seine Kleider selbst nähen, Mädchen mit tollerster Vergangenheit wünscht. Sehr lieb wäre ihr mittlerer Beamter, auch Witwer. Schöne Ausstattung ist vorhanden; sie ist auch sonst nicht ohne.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, sucht für Verwandte, 40, eine überaus tüchtige Hausfrau, deren Blick ihr am Herzen liegt, einen Neffen von edler, aufrichtiger Gesinnung, der gewillt wäre, mit einer Frau von höchstem Reiz und gutem Charakter, die alle Eigenschaften besitzt, ein sonniges, gemächliches Heim zu bereiten, wirtschaftlich und sparsam ist, den ferneren Lebensweg zu gehen. Vollständige Ausstattung und einige tausend Mark, später mehr, sind vorhanden. Neffen in gehobener Stellung bis Ende 50, auch Witwer, wären angenehm.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, möchte ein häßliches Häubler, aufrichtigen Neffen, der sich in im Hausdiele tätigen, seine Kleider selbst nähen, Mädchen mit tollerster Vergangenheit wünscht. Sehr lieb wäre ihr mittlerer Beamter, auch Witwer. Schöne Ausstattung ist vorhanden; sie ist auch sonst nicht ohne.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, sucht für Verwandte, 40, eine überaus tüchtige Hausfrau, deren Blick ihr am Herzen liegt, einen Neffen von edler, aufrichtiger Gesinnung, der gewillt wäre, mit einer Frau von höchstem Reiz und gutem Charakter, die alle Eigenschaften besitzt, ein sonniges, gemächliches Heim zu bereiten, wirtschaftlich und sparsam ist, den ferneren Lebensweg zu gehen. Vollständige Ausstattung und einige tausend Mark, später mehr, sind vorhanden. Neffen in gehobener Stellung bis Ende 50, auch Witwer, wären angenehm.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, möchte ein häßliches Häubler, aufrichtigen Neffen, der sich in im Hausdiele tätigen, seine Kleider selbst nähen, Mädchen mit tollerster Vergangenheit wünscht. Sehr lieb wäre ihr mittlerer Beamter, auch Witwer. Schöne Ausstattung ist vorhanden; sie ist auch sonst nicht ohne.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, sucht für Verwandte, 40, eine überaus tüchtige Hausfrau, deren Blick ihr am Herzen liegt, einen Neffen von edler, aufrichtiger Gesinnung, der gewillt wäre, mit einer Frau von höchstem Reiz und gutem Charakter, die alle Eigenschaften besitzt, ein sonniges, gemächliches Heim zu bereiten, wirtschaftlich und sparsam ist, den ferneren Lebensweg zu gehen. Vollständige Ausstattung und einige tausend Mark, später mehr, sind vorhanden. Neffen in gehobener Stellung bis Ende 50, auch Witwer, wären angenehm.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40 bis 50, möchte ein häßliches Häubler, aufrichtigen Neffen, der sich in im Hausdiele tätigen, seine Kleider selbst nähen, Mädchen mit tollerster Vergangenheit wünscht. Sehr lieb wäre ihr mittlerer Beamter, auch Witwer. Schöne Ausstattung ist vorhanden; sie ist auch sonst nicht ohne.“ — Richte S. S. (1 R.). „Ich, 40